Pädagogisches Konzept

SEAS 20190272

2026



Maison Relais

Kuebekëscht

&

Annexe

KABEMEWA asbl.

Präsidentin:

NUSZKOWSKI-HIRTT Cilly

Coordinatrice générale:

KAUFFMANN Rachel

Maison Relais Kuebëkescht

Adresse:

8 rue du Parc, L-6684 Mertert

E-Mail:

kuebekescht@kabemewa.lu

Agrément gouvernemental:

SEAJ 20190272

Chargée de direction:

KEILEN Melanie

Chargée de direction temporaire:

THELEN Tamara

Inhalt

1. Einleitung 5
2. Trägerbeschreibung 7
3. Allgemeine Informationen und Organisation 8
   - 3.1 Beschreibung der Einrichtung 8
   - 3.2 Personal 15
     - 3.2.1 Organigramm 15
     - 3.2.2 Administration 15
     - 3.2.3 Pädagogisches Stammpersonal 16
     - 3.2.4 Personaldelegation 17
     - 3.2.5 Pädagogisches Zusatzpersonal 17
     - 3.2.6 Studenten und Praktikanten 18
   - 3.3 Adressaten 18
   - 3.4 Tagesablauf 20
4. Pädagogische Orientierung 23
   - 4.1 Bild vom Kind und Bildungsverständnis 23
   - 4.2 Sicherheit und Kinderschutz 25
   - 4.3 Rolle des Erziehers 27
   - 4.4 Raum als dritter Pädagoge 29
   - 4.5 Der non-formale Bildungsauftrag 30
     - 4.5.1 Umsetzung der Bildungsprinzipien 30
     - 4.5.2 Umsetzung der Bildungsmerkmale 32
     - 4.5.3 Umsetzung der Handlungsfelder 35
     - 4.5.4 Eingewöhnung gestalten 47
     - 4.5.5 Hausübergreifende Zusammenarbeit 48
     - 4.5.6 Transitionskomitee 48
     - 4.5.7 Hausaufgabenbetreuung 49
5. Zusammenarbeit mit Netzwerk- und Bildungspartnern 50
   - 5.1 Elternarbeit 50
   - 5.2 Schule 52
   - 5.3 Öffentlicher Sektor 53
     - 5.3.1 Sozialamt/Sozialarbeiter 53

5.3.2 Gesundheitsdienste ... 54
5.3.3 Incluso ... 55
5.3.4 Gemeinde ... 55
5.4 Projektbezogene Kooperationen ... 56
5.4.1 Muselheem ... 56
5.4.2 Mediathek ... 57
5.4.3 Centre Formida ... 57
5.4.3 Jugendhäuser ... 58
5.4.4 Sportvereine ... 59
5.5 Sodexo ... 59
5.6 Kidola ... 60
6. Qualitätsentwicklung und -sicherung ... 60
6.1 Strukturelles Qualitätsmanagement ... 60
6.1.1 Teambesprechungen ... 60
6.1.2 Fort- und Weiterbildungen ... 61
6.1.3 Coaching, Reflexion und Supervision ... 62
6.1.4 Beobachtung und Dokumentation ... 63
6.2 Evaluation und Prozessanalyse ... 64
6.2.1 Methoden und Vorgehensweisen ... 64
6.2.2 Weiterentwicklung des Konzepts ... 64
7. Anhang ... 65

1. Einleitung

„Wir dürfen nicht die Welt von gestern den Kindern von heute für eine Welt von morgen erklären.“ (Maria Montessori)

In einer Gesellschaft, die sich immer schneller wandelt, die immer öfter vor neue Herausforderungen gestellt wird, folgen wir bei Kabemewa asbl. der Überzeugung Maria Montessoris, dass pädagogische Konzepte niemals in der Vergangenheit verweilen dürfen, sondern dynamische Dokumentationen darstellen, die mit der Zeit gehen und regelmäßig evaluiert werden müssen.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung für Einrichtungen mit non-formalem Bildungsauftrag verstehen wir die Erneuerung des Konzepts daher als prozessorientierte Verschriftlichung eines pädagogischen Anspruchs, der vorhandene Ressourcen aufgreift, hinterfragt und neu denkt, um den Kindern den bestmöglichen Entwicklungsraum zu geben.

Uns ist dabei bewusst, dass Pädagogik niemals „fertig“ ist und es auch kein normorientiertes Endprodukt gibt. Vielmehr handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess, der ohne kontinuierliche Reflexion nicht möglich ist. Aus diesem Grund beschreibt das vorliegende pädagogische Konzept die wesentlichen Entwicklungen der letzten drei Jahre. Es dient dazu, einen umfassenden Überblick über unsere pädagogische Arbeit zu verschaffen und wird gleichzeitig als verbindlicher Leitfaden für unsere tägliche Praxis eingesetzt.



Indem wir unsere pädagogische Qualität verschriftlichen, machen wir unsere Arbeit messbar und transparent. Damit erfüllen wir nicht nur die gesetzlichen Bestimmungen zu Bildung, Erziehung und Betreuung im außerschulischen Kontext, sondern stellen auch sicher, dass sich unsere pädagogische Arbeit zwar dem Gesellschaftswandel anpasst, sich dabei aber vor allem und insbesondere am Kind orientiert.

Das vorliegende pädagogische Konzept unserer *Maison Relais Kuebekëscht* soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit verschaffen, bei der stets das Kind im Mittelpunkt steht.

Die hier beschriebene Maison Relais ist eine von 4 Einrichtungen, die unter dem Träger Kabemewa (Kannerbetreiung Mäertert-Waasserbëlleg) asbl. zusammengefasst wird. Besonderen Wert bei der Betreuung der Kinder legen wir darauf stets ein vertrauensvoller Partner für die Kinder und für die Eltern zu sein. In unserer pädagogischen Arbeit steht das Wohlbefinden des Kindes im Fokus all unserer Bemühungen. Als Einrichtung im non-formalen Bildungsbereich begleiten und unterstützen wir das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung. Jedes Kind wird mit seinen Stärken und Schwächen wahrgenommen und in seiner individuellen Entwicklung gefördert. In unserer alltäglichen, pädagogischen Arbeit sind für uns einige Ziele von großer Bedeutung und so bemühen wir uns den Grundbedürfnissen der Kinder nachzukommen, indem wir jedem Kind Sicherheit, Geborgenheit und Wärme schenken. Jedes Kind soll unsere Einrichtung mit Freude und Spaß besuchen und so möchten wir jedes Momentum zu einem angenehmen und wohlwollenden für die Kinder gestalten. Durch unsere Arbeit begleiten wir das Kind auf seinem Weg zur Mündigkeit und unterstützen es in seinen getätigten Selbstfindungsprozessen, seiner Autonomieentwicklung, Gesundheitserziehung und Sprachförderung, um die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen sind ebenso wesentliche Eckpunkte unserer alltäglichen Arbeit. Um diesen Zielen nachzukommen, richtet sich unsere pädagogische Praxis an das Prinzip der Offenen Arbeit. Unser Freizeitangebot berücksichtigt alle Aspekte des geltenden Bildungsrahmenplans und so versuchen wir auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, indem wir sie aktiv in die Entscheidungsprozesse mit einbeziehen und so ihre Teilnahme an Aktivitäten frei mitbestimmt wird.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die männliche Form zurückgegriffen. Sie schließt Frauen und Divers mit ein. Die Verwendung des Begriffs Crèche unterstreicht die besondere Ausrichtung der Maison Relais Eilennascht, die ausschließlich Kinder im Alter von 3 Monaten bis 4 Jahren aufnimmt, im Gegensatz zu anderen Maisons Relais, die Kinder von 3 bis 13 Jahren betreuen. Ebenfalls zur besseren Lesbarkeit werden die Maison Relais Papageieninsel & Annexe/ Maison Relais Kuebekëscht & Annexe im Fließtext als Maison Relais Papageieninsel/ Maison Relais Kuebekëscht bezeichnet, wobei das Beschriebene jeweils die Annexe miteinschließt.

2. Trägerbeschreibung

Die Kabemewa asbl. (*Kannerbetreiung Mäertert-Waasserbëlleg*) ist eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht, die am 26. März 2009 gegründet wurde. Zu diesem Zeitpunkt übernahm die Kabemewa asbl. die Aktivitäten der „Waasserbëlleger Spatzennascht asbl.“, und zwar die Leitung der *Crèche* „Spatzennascht“ sowie des „Foyer de Jour Kuebekëscht“ mit seiner „Garderie“.

Die Kabemewa asbl. hat den Auftrag, Betreuungseinrichtungen für Kinder in der Gemeinde Mertert aufzubauen und zu verwalten.

Im Februar 2009 wurde der *Chèque-Service Accueil* für Kinder eingerichtet, wobei der landesweite Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen deutlich anstieg. Im Laufe der Jahre arbeitete Kabemewa asbl. gemeinsam mit der Gemeinde Mertert daran, diesem steigenden Bedarf nachzukommen.
Mehrmals wurden bestehende Gebäude in *Maison Relais* oder Kantinen umfunktioniert, sodass den Kindern in der schulfreien Mittagspause ein Mittagsessen angeboten werden konnte. Nebenbei hat die die Gemeinde in verschiedene Neubauten investiert und seit 2022 ist Kabemewa asbl. Träger von insgesamt vier Einrichtungen:

Maison Relais Mertert:

- Die *Maison Relais* „Fräscheland“ (SEAS 20210405); Aufnahmekapazität: 103 Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren.
- Die *Maison Relais* „Kuebekëscht & Annexe“ (SEAS 20190272); Aufnahmekapazität: 75 Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren.

Maison Relais Wasserbillig:

- Die *Maison Relais* „Eilennascht“ (SEAJ 20220553); Aufnahmekapazität: 82 nicht schulpflichtige Kinder im Alter von 3 Monaten bis 4 Jahren.
- Die *Maison Relais* „Papageieninsel & Annexe » (SEAS 20170121); Aufnahmekapazität: 243 Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren.

Die Kabemewa asbl. besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern. Der Verwaltungsrat (*conseil d'administration*), der zugleich als Arbeitgeber fungiert, setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat hat innerhalb der asbl. einen Verwaltungsausschuss (*Comité de gérance)* mit der Befugnis ausgestattet, die alltägliche Geschäftsführung sicherzustellen. Der Verwaltungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern: die Präsidentin, der Vizepräsident, der Sekretär, die Kassenprüferin und die Generalkoordinatorin.

Die Generalkoordinatorin ist zuständig für die Koordination der alltäglichen administrativen, finanziellen und pädagogischen Abläufe der Kabemewa asbl. in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hausleitungen und Teams. Sie informiert den Verwaltungsausschuss regelmäßig über alle relevanten Vorgehensweisen, Änderungen, Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze.
Der Verwaltungsausschuss trifft gemeinsam alle wichtigen Entscheidungen zur Organisation der verschiedenen *Maison Relais*, wobei stets das Wohlergehen der Kinder, der Eltern und des Personals im Fokus stehen.

3. Allgemeine Informationen und Organisation

3.1 Beschreibung der Einrichtung

Unsere *Maison Relais* besteht aus zwei Gebäuden, dem Haus *Kuebekëscht* und ihrer Annexe, die von einem Gemeindeweg und einer kleinen Grasfläche voneinander getrennt sind. Die genannten Bereiche werden mit Fahrzeugen und zu Spielzwecken von den Kindern genutzt. Das „*agrément gouvernemental"* der *Kuebekëscht* beläuft sich auf ein Maximum an 24 Kindern, das der Annexe auf ein Maximum an 51 Kindern.



Im Erdgeschoss der ***Kuebekëscht*** befindet sich das Kinderrestaurant „Essbar“, direkt daneben eine Küche sowie das Büro der Leitung des Hauses, ein langer Flur mit Garderobe und Stauraum für Schulranzen und eine Toilette. In der ersten Etage haben wir einen Mehrzweckraum eingerichtet, daneben kleiner Ruhe- und Leseraum und zwei Sanitärräume. Ein weiteres Zimmer wird als Werkraum genutzt. Die Umgestaltung der Räume erfolgt mit den Kindern und deren Wünschen und Bedürfnissen. Hauptsächlich werden die Räume des Obergeschosses von den Kindern des C4 genutzt, zu bestimmten Zeiten auch von allen anderen Kindern für die Hausaufgaben. Vor und neben dem Gebäude ist eine kleine aber gut nutzbare Grasfläche mit kleinen Geräten zum Klettern und Balancieren. Im Folgenden werden die Funktionsräume näher beschrieben.

Essbar:



In unserem Kinderrestaurant ist Platz für 16 Kinder. Sie können sich auf 4 Esstischen à 4 Personen verteilen. Der Buffettisch, auf dem das Essen in 5 „bain-mari’s“ bereitgestellt wird, befindet sich auf der linken Seite des Raumes. 2 Platten, um kalte Speisen während der 2-stündigen Öffnungszeit der Essbar zu kühlen und 3 davon, um die warmen Speisen auf einer Temperatur von 65 Grad zu halten. Hier befindet sich außerdem ein Wandschrank mit dem Gedeck und den Getränken. Auf

diesem Wandschrank hängt auch die Liste, auf der sich die Kinder ankreuzen, wenn sie essen kommen. Sie servieren sich selbst von Buffet und werden von den Mitarbeitern animiert die Lebensmittel zu probieren. Neben dem Buffettisch stehen die Warmhalteboxen, welche per Kabel auf einer Temperatur von ca. 65 Grad gehalten werden. Neben der Tür befindet sich ein Servierwagen, auf dem wir das Obst sowie das Dessert anbieten. Aus Gründen der Gemütlichkeit stehen 2 große Pflanzenkästen in der Essbar. Die thematisch abgestimmte Dekoration des Raumes (zum Beispiel ein Wand-Tattoo „Essbar“ und Schneebesen, die über dem Buffettisch hängen) gibt der Atmosphäre des Raumes das i-Tüpfelchen. Von den Kindern hergestellte Dekorationen werden je nach Jahreszeit ausgewechselt.

Küche:



Unsere voll ausgestattete Haushaltsküche ist keine spezifisch auf Kinder ausgerichtete Küche. Sie wird zum Abwasch und zur Lagerung genutzt von unter Anderem Lebensmitteln. Nichtsdestotrotz finden hier hin und wieder geführte Aktivitäten mit den Kindern wie backen oder kochen statt. Auch die pädagogische Küche in der *Maison Relais Fräscheland* wird dazu genutzt. In der Küche ist ebenfalls die Wasser- und Sprudelstation, mit welcher wir die Flaschen bei Bedarf frisch auffüllen können.

Mehrzweckraum:

Zum momentanen Zeitpunkt können die Kinder hier Gesellschaftsspiele spielen. Es stehen zwei Computer mit einem Beamer und Internetzugang bereit, unter anderem für Karaoke- oder Tanzübungen. Diese können unter Aufsicht benutzt werden. Dabei beobachten die Kinder ihre Bewegungen gerne in der Spiegelwand. Für die Hausaufgaben oder andere ruhigere Aktivitäten im Raum kann die Spiegelwand auch mit zwei großen Vorhängen verhüllt werden. Die stapelbaren und rollbaren Tische werden für Spiele oder

Puzzle, die sich in einem Regal neben der Tür befinden genutzt, oder aber um dienstags und donnerstags von 12.00 bis 14.00 Uhr die Hausaufgaben in einer ruhigen Atmosphäre zu machen.
Montags, mittwochs und freitags werden sämtliche Räume im Obergeschoss ausschließlich von den Kindern des 5. und 6. Schuljahres besucht.

Ruheraum/Chillecke:

Hier finden unsere Kinder Zeitschriften, wie Geolino, den Spiegel (für Kinder), MickeyMaus und viele mehr, die wir von der Letzteburger Liesmapp mieten. Neben den Zeitschriften können die Kinder in Büchern stöbern, die thematisch und übersichtlich sortiert sind. Kinder können sich auf dem gemütlichen Sofa, mit verschiedenen Lichtquellen, ausruhen. Auch Kissen und Decken stehen zur Verfügung. Dieser Ort dient den Heranwachsenden oft als Rückzugsort.

Annexe:



In dem einstöckigen Gebäude Annexe, was ehemals eine *Vorschule* war, befinden sich zwei große ehemalige Klassenräume, ein Flur mit Garderobe, Magnettafeln und Elternecke mit Sitzbereich, der Sanitärbereich, eine kleine als Büro und Lagerraum umfunktionierte, von den Kindern nicht genutzte Küche, sowie der angegliederte ehemalige Schulhof. Der erste Klassenraum wird von uns als Kreativraum, der zweite als Rollenspielraum und Bauraum genutzt.

Die gesamte Annexe wurde während der Sommerferien 2022 neu gestrichen, ein neuer Fußboden in den Räumen aus Laminat wurde ebenfalls verlegt. Es wurden neue Möbel bestellt, und neu eingerichtet.



Kunstatelier/ Kreativraum:

In unserem Kunstatelier befinden sich an der rechten Wand 2 Schränke, in welchen sich das Bastelmaterial befindet. Zur Verfügung stehen die unterschiedlichsten Malfarben, Papiersorten, Pinsel usw. Im Bastelatelier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Hier regen die unterschiedlichsten Materialien wie Papprollen, Blechdosen, Bügelperlen, Knete und vieles mehr die Phantasie der Kinder an. Daneben ist auf dem Boden ein großer Schutz ausgelegt. So können die Kinder in dieser Ecke großflächig auch auf anderen Ebenen kreativ werden.



Im Raum stehen 2Tischgruppen mit Stühlen, an denen die Kinder sich kreativ verwirklichen können. Montags und mittwochs können um 16.00 Uhr die Hausaufgaben auch an diesen Tischen gemacht werden.

An der linken Wand neben der Tür ist ein Schrank für Materialien, sowie Unterlagen der Erzieher. Daneben befindet sich ein verschiebbares Regal mit Büchern und einer Musikanlage, die daran angrenzenden Chillbereich mit Couch räumlich abgrenzt. Diese Art der räumlichen Trennung wird auch auf der anderen Seite der Couch genutzt. Die rollbaren Regale werden je nach bedarf verschoben und den Gegebenheiten angepasst. So dienen sie im Raum auch als Forscherecke oder als Auseinandernehmwerkstatt.

Rollenspielraum/ Bauraum:

Die Ecken im Rollenspielraum verdeutlichen sofort, bei Betreten des Raumes, was wo gespielt wird.



An der linken Wand neben der Tür der Bauecke, befindet sich ein großes Regal, in dem das Material zum Erstellen der verschiedensten Bauwerke ordentlich einsortiert wird. Hierbei handelt es sich um Materialien wie Kappla, Lego, Pappbecher, Domino und Pappbausteine. Natürlich ist für die Sicherheit gesorgt. Bücher zu Bauwerken regen zum Nachbauen an. Es steht eine kleine Leiter zur Verfügung, um auch in die Höhe bauen zu können. Diese muss zur Sicherheit immer vom Erzieher gesichert werden.



Im Raum stehen 2 Tische mit je 4 Stühlen, an denen die Kinder Gesellschaftsspiele, Karten, Mikado, Puzzle usw. spielen können. Gerne werden sie auch zweckendfremdet, um daraus z. B. ein Polizeirevier zu bauen und einen Raubüberfall spielen zu können, der dann auch gefilmt wird. Die dazugehörigen Kostüme hängen an 2 Garderobeständern. Somit können die Kinder zu jeder Zeit in verschiedenste Rollen schlüpfen. Auch Akrobatik-Künste dürfen geübt werden mit Utensilien wie Jonglierbällen und -tellern.

Auch in diesem Raum dienen die rollbaren Regale als Abtrennung an können schnell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden.

Rechts im Raum befindet sich unsere Kinderküche, welche von den Kindern mitgestaltet wurde. Angrenzend an die Küche befinden sich Sofaelemente, die frei

zusammengeschoben werden können, sowie eine große Tafel, die im Rollenspiel gerne benutzt wird.
Daneben am fest installierten Waschbecken mit Spiegel ist unser Friseursalon mit einem originalen Friseurstuhl und diversen Materialien. Hier genießen die Kinder neben Kopfmassagen und neuen Frisuren auch die Verwandlung der anderen Kinder.

Schulhof:

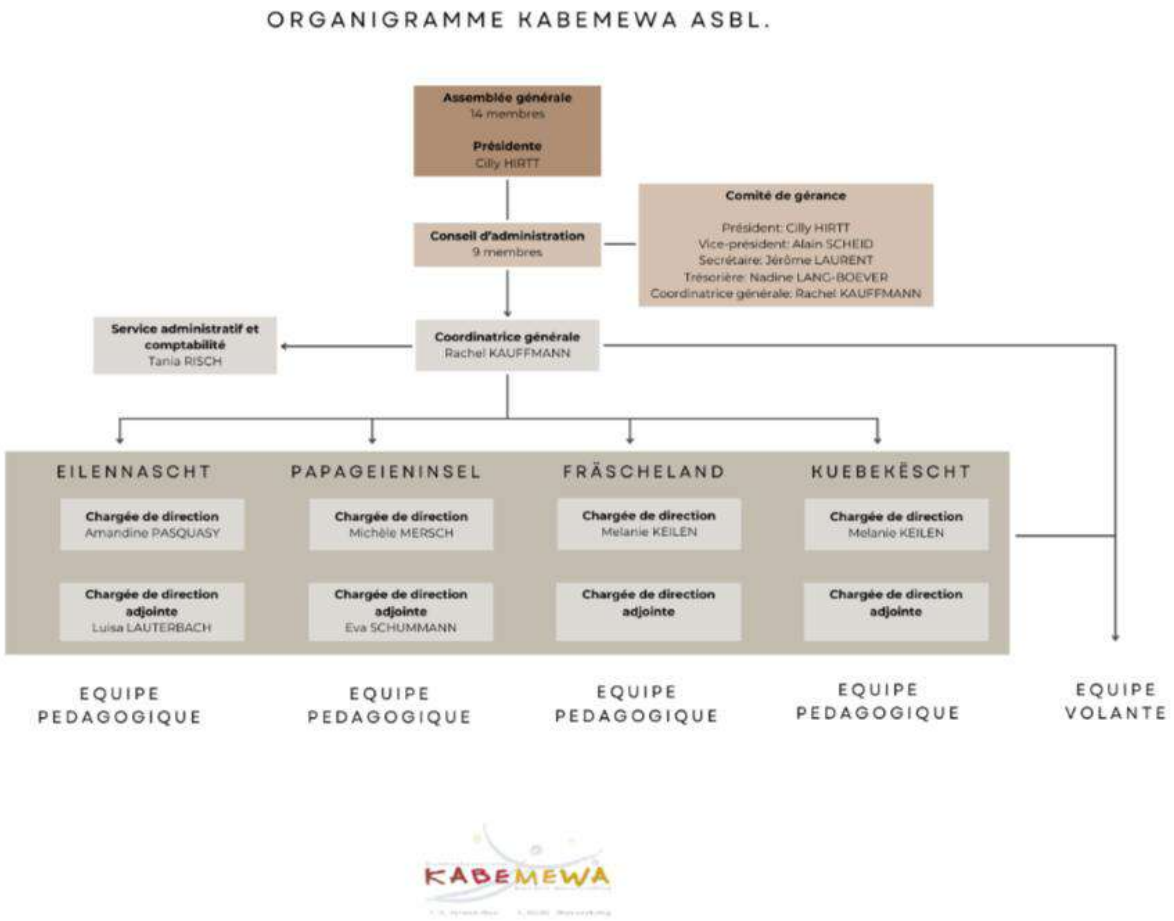


Auf dem geteerten Hof bleibt den Kindern viel Platz zum Bewegen und um sich auszupowern. Der Hof ist umrandet mit Bäumen und Sträuchern. Zwei Tore lassen Raum für Ballspiele. Im überdachten Sandkasten finden unsere Buddelfreunde immer etwas zu tun. In einem kleinen Holzhaus gelagert stehen zudem Fahrzeuge wie Tretroller, Einräder, Longboards, Skateboards und Inlineskates zur Verfügung. Außerdem befinden sich dort noch Badminton- und Tischtennisschläger, Softbälle, Springseile, Straßenkreide, Material für den Sandkasten, Holzmikado, Hula-Hupp-Reifen und Murmeln. An diesem Häuschen ist eine Matschküche angestellt. Zum Zuschauen, Beobachten, gemütlichen Zusammensitzen lädt eine Holzbank ein. Vor einigen Jahren wurde ein überdachter Holzpavillon über dem Sandkasten aufgestellt, sodass sich die Kinder auch bei Regen noch draußen aufhalten können.
In einer Ecke des Hofes ist auch ein Klettergerüst mit Fallschutz installiert.
An einer Außenwand wurde auf dem Rindenmulch auch eine Sitzecke platziert. Diese wurde mit den Kindern hergestellt und lädt zum Verweilen in der Sonne ein.

Die **Hausaufgabenbetreuung** findet, wie bereits erwähnt montags und mittwochs in der Annexe von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr und dienstags und donnerstags von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der Kuebekëscht statt

3.2 Personal

3.2.1 Organigramm



3.2.2 Administration

In enger Zusammenarbeit mit ihrem multidisziplinären Team stellt die Leitung sicher, dass die Betreuung der Kinder, das pädagogische Konzept, sowie die definierten Bildungsziele vollständig in der Einrichtung umgesetzt werden.
Die Leitung ist verantwortlich für die pädagogische, logistische, administrative und finanzielle Führung der Einrichtung.

Sie pflegt eine qualitativ hochwertige Beziehung zu den Eltern und sorgt für eine klare und respektvolle Kommunikation zwischen den Familien und dem pädagogischen Team. Bei Bedarf kann sie auch als Mediatorin zwischen den verschiedenen Parteien fungieren.

Seit Mai 2023 wurde eine Stelle der stellvertretenden Leitung geschaffen. Diese Person unterstützt die Leitung bei all ihren Aufgaben, die je nach Bedarf aufgeteilt werden. Bei Abwesenheit der Leitung übernimmt die Stellvertretung die Leitung und trifft alle notwendigen und wichtigen Entscheidungen.

Die stellvertretende Leitung arbeitet nicht nur im Büro, sondern ist auch direkt vor Ort bei den Kindern und im Austausch mit dem pädagogischen Personal tätig. Diese doppelte Rolle erleichtert erheblich die interne Kommunikation, sowie das Verständnis für die täglichen Abläufe.

Die finanzielle Verwaltung wird nicht mehr von der Leitung, sondern von der Sekretärin der Kabemewa asbl. übernommen.

Regelmäßig finden Treffen der Leitungen der verschiedenen Einrichtungen der Kabemewa asbl. statt, bei denen einige Aufgaben gemeinsam organisiert und verteilt werden. Die verschiedenen Leitungen, sowie ihre Stellvertretungen arbeiten regelmäßig zusammen – in einem Geist der Kooperation und gegenseitigen Unterstützung – um eine kohärente und effiziente Führung aller Strukturen zu gewährleisten.

3.2.3 Pädagogisches Stammpersonal

In der *Maison Relais Kuebekëscht* sind insgesamt 12 festangestellte Mitarbeiter mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen beschäftigt. Einige der Mitarbeiter arbeiten hausübergreifend auch in der *Masion Relais Fräscheland*. Die Leitung sowie ihre Stellvertretung übernehmen die administrativen Aufgaben, wobei sie bei Bedarf vom Sekretariat der *Maison Relais Papageieninsel* unterstützt werden. Zu erwähnen ist, dass die stellvertretende Leitung einen Teil ihrer Arbeitszeit ebenfalls in der direkten pädagogischen Arbeit mit den Kindern verbringt. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter variieren zwischen 20 und 40 Wochenstunden. Bei Abwesenheiten des festen Personals, etwa durch Urlaub oder Krankheit, kann in Einzelfällen auf Personal aus den anderen Einrichtungen der Kabemewa asbl. zurückgegriffen werden und/ oder auf das Zusatzpersonal aller Häuser der Kabemewa asbl.

3.2.4 Personaldelegation

Die Personaldelegation ist eine Vertretung aller Beschäftigten der Kabemewa asbl. Sie fungiert als Sprachrohr für die Mitarbeitenden, deren Mitglieder alle fünf Jahre neu gewählt werden.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Die Weiterleitung von Anliegen, Fragen oder Problemen der Mitarbeitenden an die Geschäftsleitung.
- Die Überwachung der Einhaltung von Arbeitsvorschriften wie Arbeitszeiten, Sicherheit, Löhne, Arbeitsbedingungen usw.
- Teilnahme an wichtigen Gesprächen, insbesondere bei organisatorischen Veränderungen, Kündigungen oder Änderungen der Arbeitsbedingungen.
- Unterstützung der Mitarbeitenden bei Konflikten, sei es mit dem Arbeitgeber oder mit den Familien.

3.2.5 Pädagogisches Zusatzpersonal

Die Kabemewa asbl. verfügt über einen Ersatzpersonal-Pool, das als „Equipe volante“ bezeichnet und in allen Einrichtungen der Kabemewa asbl. eingesetzt wird. Die *Equipe volante* besteht aus pädagogisch ausgebildetem Personal und unterstützt insbesondere bei Personalengpässen, zum Beispiel bei Urlaub, Krankheit oder Fortbildungen des Stammpersonals. Die Einsätze erfolgen je nach Bedarf und können auch kurzfristig sein. Die Mitarbeitenden der *Equipe volante* werden auch „Remplaçantes“ genannt. Aktuell arbeiten bei der Kabemewa asbl. vier *Remplaçantes*. Ihre Arbeitsstunden werden den jeweiligen Einrichtungen angerechnet. Dabei wird darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben sowie die erforderlichen Qualifikationen jederzeit eingehalten werden. Die *Equipe volante* bei der Kabemewa asbl. setzt sich aus Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Qualifikationen zusammen. Dazu gehören Personen ohne abgeschlossene pädagogische Ausbildung, die jedoch die vorgeschriebene Weiterbildung von 118 Stunden („Bases de l’éducation et de l’accueil d’enfants“) absolviert haben, ebenso wie ausgebildete Erzieher sowie Fachkräfte mit sozialen oder pädagogischen Abschlüssen. Die *Remplaçantes* sind mit Arbeitsverträgen zwischen fünf und 20 Stunden pro Woche angestellt.

Die Arbeit in der *Equipe volante* erfordert ein hohes Maß an Flexibilität. Die Mitarbeitenden arbeiten regelmäßig in verschiedenen Einrichtungen, mit wechselnden Teams und unterschiedlichen Altersgruppen. Daher ist es wichtig, sich schnell an neue Situationen, Strukturen und Arbeitsweisen anpassen zu können. Aufgrund der flexiblen Arbeitsbedingungen ist es nicht immer einfach, Mitarbeitende für die *Equipe volante* zu finden. Die Kabemewa asbl. sucht daher regelmäßig nach Fachkräften für diese Aufgabe. *Remplaçantes*, als auch Springer absolvieren ebenfalls regelmäßige Fortbildungen und nehmen an Teamversammlungen teil.

Zur Unterstützung der Organisation arbeiten zudem einige Mitarbeitende innerhalb ihrer jeweiligen Einrichtung als Springer. Sie sind nicht fest einer Gruppe zugeteilt, sondern flexibel einsetzbar und werden zum Stammpersonal der jeweiligen Einrichtung gezählt.

3.2.6 Studenten und Praktikanten

Es ist wichtig, den heutigen jungen Menschen eine Lernmöglichkeit zu bieten, denn sie sind unsere Zukunft. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen bieten wir Studenten die Möglichkeit, ihr Praktikum entweder in der Kinderkrippe *Eilennascht* oder in einer unserer *Maison Relais* zu absolvieren. Darüber hinaus haben einige unserer Erzieher eine spezielle Ausbildung absolviert, um die Studenten bestmöglich in ihrem Lernprozess zu begleiten. Während der Sommeraktivitäten (VAAK) stellen wir auch einige Studenten ein, um das Betreuungspersonal bei den Aktivitäten zu unterstützen.

3.3 Adressaten

Im Rahmen des nationalen non-formalen Bildungsprogramms, das den gerechten Zugang zu einem außerschulischen Betreuungssystems und somit die Chancengleichheit für schulpflichtige, als auch für nicht-schulpflichtige Kinder unterstützt, bietet auch die *Maison Relais Kuebekëscht* eine Ganztagsbetreuung auf Basis des Gutscheinsystems *Chèque-Service accueil* an. Diese Betreuung außerhalb der regulären Schulzeit ermöglicht nicht nur die bessere Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben, sondern trägt insbesondere dazu bei, das soziale (Er-)Leben der Kinder zu fördern, ihnen eine qualitative Betreuung und Hilfestellung zum schulischen Alltag bereitzustellen und sie somit bestmöglich und effizient in der Erweiterung ihrer Kompetenzen zu begleiten.

Die verschiedenen Häuser der Kabemewa asbl. nehmen entsprechend der jeweiligen Akkreditierung Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren aus der Gemeinde Mertert auf. Je nach Wohnsitz und Alter verteilen sich die Kinder auf die unterschiedlichen Lokalitäten. In der *Maison Relais Kuebekëscht* werden Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, hauptsächlich ab 6 Jahren, betreut. Um eine bestmögliche Versorgung aller Kinder zu gewährleisten, gibt es Prioritätskriterien, die die Aufnahme und die Platzvergabe in einer *Maison Relais* strukturieren und regeln. So haben unter anderem Vorrang:

- Kinder, die in der Gemeinde Mertert wohnen und eine kommunale Schule in Mertert besuchen;
- Kindern, deren beide Elternteile/Erziehungsberechtigten eine berufliche Tätigkeit bzw. die Teilnahme an einer Maßnahme zur beruflichen Wiedereingliederung nachweisen können;
- Alleinerziehende, deren sorgeberechtigtes Elternteil eine berufliche Tätigkeit bzw. die Teilnahme an einer Maßnahme zur beruflichen Wiedereingliederung nachweisen kann;
- Familien, die sich in einer sozialen, finanziellen oder schulischen Notlage befinden. Die soziale, finanzielle oder schulische Notlage muss in diesem Fall von einer zuständigen Behörde bescheinigt werden.

Die Einschreibung in die *Maison Relais* erfolgt mittels eines Anmeldeformulars, in dem Kontaktdaten, gewünschte Betreuungszeiten und persönliche Informationen über das zu betreuende Kind erfragt werden. Um eine faire Platzvergabe zu gewährleisten, erfolgt die Zuteilung der freien Betreuungsplätze nach dem Datum der registrierten Anmeldung. Alle Anmeldungen werden in einer Warteliste erfasst, die regelmäßig überprüft, aktualisiert und nach Reihenfolge abgearbeitet wird

Die *Maison Relais* Kuebekëscht ist von montags bis freitags von 07:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können die Eltern/Erziehungsberechtigten die Kinder über ein Blockstundensystem anmelden. Dieses System orientiert sich an den Schulzeiten und ermöglicht eine flexible Handhabung der außerschulischen Betreuung.

Die Anmeldung der Kinder sowie der damit verbundene Betreuungsvertrag zwischen den Familien und der Einrichtung, erfolgen jährlich und werden jeweils zum Beginn eines Schuljahres erneuert. Anpassungen der Betreuungszeiten, eine vorzeitige Vertragsauflösung oder Urlaubsanfragen sind möglich, müssen aber immer schriftlich

angefragt werden. Die genauen Abläufe hierzu sind in den Verfahrensregelungen der Hausordnung für Eltern/Erziehungsberechtigte festgehalten (s. Anhang).

3.4 Tagesablauf

Tagesablauf Schulzeit

Montag, Mittwoch, Freitag

7h00 – 8h00	Accueil matinal (morgendlicher Empfang) in der *Maison Relais Fräscheland*: gemeinsames Spiel der Kinder von 3-13 Jahrenc
12h00 – 14h00	Mittagessen & Freispiel
16h00 – 18h00	Hausaufgabenbetreuung (außer freitags) sowie Freispiel & gezielte Angebote Nachmittagsmahlzeit
18h00 – 19h00	Schluss in der *Maison Relais Fräscheland*: gemeinsames Spiel der Kinder von 3-13 Jahren

Die Kinder der *Maison Relais Fräscheland* und der Maison Relais Kuebekëscht werden täglich von 07.00-08.00 Uhr, sowie von 18.00-19.00 Uhr gemeinsam in der *Maison Relais Fräscheland* betreut.

Dienstag, Donnerstag

7h00 – 8h00	Accueil matinal (morgendlicher Empfang) in der *Maison Relais Fräscheland*: gemeinsames Spiel der Kinder von 3-13 Jahrenc
12h00 – 14h00	Mittagessen & Freispiel sowie Hausaufgabenbetreuung
14h00 – 16h00	Projekte & Aktivitäten
16h15 – 18h00 Ab 16h15	Freispiel Nachmittagsmahlzeit
18h00 – 19h00	Schluss in der *Maison Relais Fräscheland*: gemeinsames Spiel der Kinder von 3-13 Jahren

Zudem werden täglich Sportaktivitäten unter dem Namen „KABEMOVE“ angeboten.

Tagesablauf Schulferien

7h00 – 8h00	Accueil matinal (morgendlicher Empfang) in der *Maison Relais Fräscheland*: gemeinsames Spiel der Kinder von 3-13 Jahrenc
8h00 – 10h00	Frühstück & Freispiel gemeinsam in der *Maison Relais Fräscheland*
10h00 – 12h00	Freispiel & gezielte Angebote (evtl. Tagesausflüge)
12h00 – 14h00	Mittagessen & Freispiel
14h00 – 16h00	Freispiel & gezielte Angebote
16h00 – 18h00 16h15 -17h00	Freispiel & gezielte Angebote gemeinsam in der *Maison Relais Fräscheland* Nachmittagsmahlzeit
18h00 – 19h00	Schluss in der *Maison Relais Fräscheland*: gemeinsames Spiel der Kinder von 3-13 Jahren

Die Kinder der *Maison Relais Fräscheland* und der Maison Relais Kuebekëscht werden in den Ferien werden täglich von 07.00-10.00 Uhr, sowie von 16.00-19.00 Uhr gemeinsam in der *Maison Relais Fräscheland* betreut.

4. Pädagogische Orientierung

4.1 Bild vom Kind und Bildungsverständnis

Bei der Kabemewa asbl. gehen wir davon aus, dass jedes Kind von Geburt an ein eigenständiger, aktiver und kompetenter Lern- und Entwicklungspartner ist. Das Kind bringt vielfältige Potenziale mit: Es ist neugierig, interessiert, bunt in seinen Bedürfnissen, in seinem Temperament sowie in seiner Herkunft – und es möchte die Welt entdecken, sich mit ihr auseinandersetzen und sie mitgestalten. In diesem Sinne verstehen wir das Kind nicht primär als Empfänger von Betreuung oder Bildung, sondern als Individuum, das mit uns gemeinsam Lebens- und Bildungsräume gestaltet.

Unser Bildungsverständnis lässt sich an vier zentralen Grundannahmen festmachen:

Kinderrechte und Teilhabe. Kinder haben Rechte – diese sind unabhängig von Alter, Herkunft oder Umfeld. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich daran, dass Kinder ihre Rechte aktiv erfahren: dazu gehören Partizipation, Schutz und Förderung. Kinder sind beteiligungsfähige und beteiligungswürdige Personen, deren Stimme ernst genommen wird. Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen Kinder Mitwirkung ausüben können, in denen sie Einfluss auf ihre Bildungs- und Alltagssituationen haben und sich in Gemeinschaft einbringen.

Das kompetente Kind. Wir richten unseren Blick auf die Fähigkeiten und Ressourcen des Kindes: Es ist von Anfang an mit Interessen, Begabungen und Lernpotenzialen ausgestattet. Unsere Aufgabe liegt darin, diesen Potenzialen Raum zu geben, sie zu begleiten, zu stärken und weiterzuentwickeln. Lernen und Bildung geschehen nicht in erster Linie durch Belehrung, sondern durch Partizipation, durch praktische Erfahrungen („learning by doing“) und in dialogischer Kooperation mit Erwachsenen und anderen Kindern.

Individualität, Diversität und Inklusion. Jedes Kind ist einzigartig — mit eigenem Tempo, Interessen, kulturellem Hintergrund und Lernwegen. bereicherten pädagogischen Haltung erkennen wir diese Verschiedenheit nicht als Hindernis, sondern als Ressource: Vielfalt bereichert das Zusammenleben und Lernen. Inklusion bedeutet für uns, dass alle

Kinder – mit und ohne zusätzlichen Unterstützungs- oder Förderbedarf – sich zugehörig fühlen, mitgestalten können und bestmöglich ihre Potenziale entfalten dürfen. Wir setzen auf eine Umgebung, die flexibel ist, Materialien und Angebote bietet, die anknüpfen an individuelle Bedürfnisse und die Lern- und Lebenswelt der Kinder ernst nimmt.

Mehrsprachigkeit und lebensnahe Bildungsräume. Im mehrsprachigen Kontext Luxemburgs ist die Wertschätzung der verschiedenen Familiensprachen, Kulturen und Kommunikationserfahrungen Teil unseres Verständnisses von Bildung. Wir bieten Räume, in denen Kinder sich sprachlich und kulturell ausdrücken können, in denen sie ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen dürfen. Dabei verstehen wir Sprache nicht nur als Mittel zur Verständigung, sondern als zentralen Bestandteil von Identitäts- und Gemeinschaftsentwicklung. Gleichzeitig bieten wir bewusst Materialien, Spiel- und Lerngelegenheiten, die Kindern Zugänge zu alltagsnahen, handlungsorientierten Erfahrungen ermöglichen: Bewegung, Spiel, Kommunikation, künstlerisches Gestalten, naturwissenschaftliches Erkunden. All dies findet seinen Platz in unserem pädagogischen Alltag.

Schlussfolgerungen für unsere Alltagspraxis. Aus dieser Haltung ableitend gestalten wir unsere Betreuungs- und Bildungsangebote so, dass:

Eingewöhnung, Tages- und Wochenstruktur sowie Raumgestaltung auf die Bedürfnisse und Rhythmen der Kinder abgestimmt sind.

Kinder in ihrem Alltag Mitbestimmung erfahren (z. B. bei der Auswahl von Spiel- oder Projektthemen) und ihre Interessen in den Blick rücken.

Pädagogische Fachkräfte bewusst Haltung einnehmen: empathisch, respektvoll, aufmerksam für Entwicklungen, Erfahrungen und Themen der Kinder. Sie schaffen Sicherheit, ermöglichen aber gleichzeitig Selbstwirksamkeit und Autonomie.

Die Vielfalt der Familien-, Sprach- und Lebenswelten in unserer Einrichtung sichtbar und wertgeschätzt wird. Wir pflegen eine offene Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten, erkennen ihre Expertise an und beziehen sie als wichtige Partner in Bildungs- und Entwicklungsprozesse ein.

- Reflexions- und Qualitätsprozesse im Team etabliert sind, um die eigene Haltung, das Angebot und die Umgebung ständig in Bezug auf das Bild vom Kind weiterzuentwickeln.

Mit dieser Beschreibung unseres Bildes vom Kind möchten wir den Ausgangspunkt für unser pädagogisches Handeln in der *Maison Relais* definieren. Unsere Haltung ist zugleich Anspruch und Einladung: Wir begleiten Kinder in ihrer Entwicklung, wir schaffen Räume zum Mitgestalten, und wir verstehen Bildung nicht als „Sicherung von Wissen“, sondern als Ermöglichung von Lebens-, Lern- und Gemeinschaftserfahrungen.

4.2 Sicherheit und Kinderschutz

Die Maison Relais versteht sich als sicherer Lebens-, Lern- und Begegnungsort für Kinder. Dabei steht das Wohl der Kinder im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Ziel des einzuführenden Schutzkonzeptes ist, Strukturen zu schaffen, die den Schutz von Kindern vor Gefährdungen wie Gewalt, Vernachlässigung, sexuellen Übergriffen oder Missbrauch sicherstellen. Gleichzeitig soll es eine Orientierung für Eltern, Personal und Kooperationspartner darstellen. Die Rahmenbedingungen hierfür werden mithilfe des „Leitfaden(s) für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendbetreuung“ im Bereich von Kindesmisshandlungen (MENJE, 2018) geschaffen.

Entsprechend unseres pädagogischen Leitbildes verstehen wir unsere Einrichtungen als sicheren und unterstützenden Raum (*Safe Space*), in dem jedes Kind mit Respekt, Wertschätzung und Achtsamkeit behandelt wird. Partizipation, Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein werden genauso gefördert wie Toleranz und Inklusion. Ebenfalls wird großen Wert daraufgelegt, dass die Rechte der Kinder akzeptiert und geschützt werden.

Prävention. Bei der Einstellung von neuem Personal, wird vor Dienstantritt die Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses („Extrait du casier judiciaire n°3, n°4 et n°5“) angefordert. Zudem werden im Vorstellungsgespräch verschiedene Fragen über das Bewusstsein für Kinderschutz gestellt.
Mit Vertragsunterzeichnung verpflichtet sich das Personal im Alltag:

- respektvoll mit Kindern umzugehen,
- körperliche und seelische Gewalt strikt zu vermeiden,
- Grenzen zwischen Nähe und Distanz einzuhalten,
- bei Unsicherheiten Rücksprache mit der Leitung zu halten
- und bei Verdachtsfällen, diese mit der Leitung zu besprechen.

Fortbildungen zum Themenbereich des Kinderschutzes werden von Seiten des Arbeitgebers gefordert und gefördert. So ist beispielsweise die Fortbildung „*Bientraitance*" verpflichtend für das Personal.

Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten. Die Kinder in unseren Einrichtungen werden über ihre Rechte altersgemäß aufgeklärt und über ihre Ansprechpersonen bei Problemen informiert. Neben individuellen Gesprächen und Alltagssituationen, werden die Kinder auch in Kinderkonferenzen (*Maison Relais*) über ihre Rechte informiert. Darüber hinaus können auch spezifische Projekte über mehrere Wochen geplant und durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit der Polizei wurde eine wertvolle Präventionsarbeit mit den Kindern geleistet. Ebenfalls befinden sich in der Maison Relais Plakate zu den Kinderrechten.

Beschwerdewege für Kinder sind folgende in unserer Einrichtung:

- direkte mündliche Kommunikationswege
- regelmäßige Gesprächsrunden mit den Erziehern
- Gespräche mit dem Partizipationskomitée

Beschwerdewege für Eltern:

- mündliche oder schriftliche Beschwerdemeldungen
- zeitnahe Dokumentation, Bearbeitung und Beantwortung der Beschwerden seitens der Einrichtungsleitung
- Elterncafé

Darüber hinaus besteht seit Dezember 2025 zum Schutz des Whistleblowers das Hinweisgebersystem „WhistleB" bei dem Beschwerden schriftlich und anonym eingereicht werden können. Dabei handelt es sich um eine gesicherte Plattform, auf der jeder auf vertrauliche Art auf eventuelle Missstände aufmerksam machen kann.

Die Beschwerdewege werden an die Eltern weitergegeben, so haben Eltern klare Ansprechpartner, wenn etwas vorfallen sollte. Dabei können sie sich direkt an die Erzieher und Erzieherinnen wenden, die das Kind betreuen oder/und das Büro steht ebenfalls für Anliegen aller Art stets offen für die Eltern.

Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

- Das Personal dokumentiert Auffälligkeiten sachlich und zeitnah, ohne den Sachverhalt zu bewerten.
- Es findet ein Austausch unter dem Personal statt, ob gemachte Beobachtungen einmalig oder mehrfach gemacht wurden und sich gegebenenfalls decken.
- Wenn dies der Fall ist, wird Rücksprache mit der Leitung und danach mit einer *Assistant Social* gehalten, oder/und je nach Schwere der Auffälligkeiten wird eine offizielle Meldung („Signalement“) eingereicht.
- Bei schwerwiegenden Sachverhalten kann auch direkt die Polizei, die verantwortlich ist im Kinder- und Jugendschutz, eingeschaltet werden.

4.3 Rolle des Erziehers

In unserer *Maison Relais* verstehen wir uns, die pädagogischen Fachkräfte, als einfühlsame Begleiter der Kinder, die durch ihre Haltung, ihr Handeln und ihre Beziehungsgestaltung die Grundlage für gelingende Bildungs- und Entwicklungsprozesse schaffen. In Anlehnung an den Nationalen Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter und die Handreichung zur Rolle von Pädagogen im non-formalen Bildungsbereich in Luxemburg, formulieren wir unsere Haltung und unser Selbstverständnis wie folgt:

Die Erziehenden richten ihren Blick auf das Kind als kompetentes, lernfähiges und komplexes Wesen, mit eigenen Interessen, Ressourcen und Rhythmen. Dies entspricht dem im Rahmenplan postulierten Bild vom Kind als Subjekt aktiver Bildung und Entwicklung. Die Fachkräfte sind achtsam, respektvoll und partnerschaftlich in der Begegnung mit Kindern. Ihre Haltung ist geprägt von Offenheit, Wertschätzung, Empathie und Reflexionsbereitschaft. In der Beziehungsgestaltung schaffen sie Sicherheit und

Geborgenheit, gleichzeitig eröffnen sie Erfahrungs- und Lernräume, in denen Kinder eigenaktiv handeln, erfahren und mitgestalten können.

Erziehende übernehmen Verantwortung für die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die Kinder ermutigen zur Mitbestimmung, zum Ausprobieren, zum Scheitern und zum Weiterentwickeln. Der Nationale Rahmenplan betont, dass Bildungsprozesse nicht durch starren Lehr- und Lernzwang, sondern durch „learning by doing“, durch handelndes, sinnerfassendes Tun, durch Beteiligung und Eigenaktivität der Kinder charakterisiert sind. Die Fachkräfte planen und reflektieren Angebote und Räume so, dass sie Vielfalt, Mehrsprachigkeit, Inklusion und Differenzierung fördern. Sie bereiten Materialien, Impulse, Situationen und Begegnungsräume vor, in denen Kinder selbst tätig werden und ihre Lebenswelt in Beziehung zu gestalten beginnen.

Die Rolle der Erziehenden umfasst eine fein austarierte Balance: Einerseits ermöglichen und fördern sie Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit der Kinder, andererseits sichern sie die notwendigen Schutz-, Orientierungs- und Beziehungselemente ab. Sie erkennen und fördern individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse, unterstützen Spracherwerb, Gemeinschaftsbildung und emotionale sowie soziale Kompetenzen. Dabei verstehen wir Förderung nicht als Einbahnprozess, in dem Erwachsene „geben“, sondern als dialogische, partizipative und situationsbezogene Begleitung.

Ein besonderes Merkmal der non-formalen Bildungsarbeit ist die Ermöglichung von Teilhabe und Mitwirkung der Kinder. Die Erziehenden schaffen Strukturen, in denen Kinder ihr Recht auf Mitbestimmung leben können – sei es bei der Gestaltung des Alltags, bei Spiel- und Projektentscheidungen oder bei der Auswahl von Materialien und Räumen. So wird die Rolle der Erziehenden auch zu der eines Ermöglichers: Sie bieten Wahlmöglichkeiten, fragen nach Interessen, nehmen Rückmeldungen der Kinder auf, reflektieren gemeinsam mit ihnen und lassen ihre Impulse in das tägliche Geschehen einfließen.

Die Erziehenden nehmen ihre Rolle nicht statisch wahr: Sie reflektieren ihre Haltung, ihr Handeln und die Wirkung ihrer Angebote im Team, gemeinsam mit Kolleginnen und durch Fort- und Weiterbildung. Sie befinden sich in einem Prozess des Lernens – nicht nur die

Kinder. Dokumentation, Reflexion und Kooperation mit Eltern und Netzwerk sind integrale Bestandteile unserer Praxis.

In der Zusammenarbeit mit Eltern, Fachkräften und anderen Partnern agieren die Erziehende als Schnittstelle zwischen Lebens- und Bildungswelten. Sie kommunizieren, begleiten Übergänge (z. B. Wechsel von Crèche in Maison Relais), fördern Kontinuität und stärken das Vertrauen zwischen Familie und Einrichtung.

Zusammengefasst nehmen die Erziehenden in unserer Einrichtung die Rolle ein, Räume zu eröffnen, Prozesse zu begleiten und Potentiale zu entfalten – immer vor dem Hintergrund, dass Kinder aktive Gestalter ihrer Entwicklung sind. Diese Haltung leitet unser Handeln, unsere Planung und unsere tägliche Begleitung der Kinder.

4.4 Raum als dritter Pädagoge

Die Räume, in denen Kinder betreut, spielen und lernen sind weit mehr als bloße Kulisse oder technisches Umfeld. Sie wirken aktiv mit: sie laden ein, regen an, bieten Sicherheit, Explorations- und Bewegungsmöglichkeiten, Begegnung sowie Rückzug. In der Perspektive der non-formalen Bildung werden Räume und Materialien als integraler Bestandteil der Bildungs- und Entwicklungsprozesse verstanden. Die Raum- und Materialgestaltung erzeugt eine Umgebung, in der Kinder ihre Handlungsmöglichkeiten entdecken, ihre Potenziale aktiv entfalten und dabei ganzheitlich in Bewegung, Spiel, Kommunikation, Kreativität und soziales Miteinander gehen.
In unserer Einrichtung verstehen wir den Raum als „dritten Pädagogen“: Er ist nicht nur Rahmen, sondern aktiver Impulsgeber für kindliches Erforschen, Lernen und Leben. Die methodische Gestaltung des Raums folgt dabei den Prinzipien der non-formalen Bildung – wie etwa Beteiligung, Selbsttätigkeit, Offenheit und Vielfalt. Damit schaffen wir eine Umgebung, die Kinder in ihrem aktiven Tun unterstützt, ihre individuellen Zugänge wahrnimmt und ihnen zugleich Orientierung und Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet.

4.5 Der non-formale Bildungsauftrag

4.5.1 Umsetzung der Bildungsprinzipien

Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion

Luxemburg ist ein Land mit einer pluralistischen Gesellschaft. Gerade hier sollte ein wertschätzender Umgang mit Unterschiedlichkeit Kern des täglichen Miteinanders sein.
Wir bei der Kabemewa asbl. verstehen Vielfalt als die Gesamtheit verschiedener Identitätsgruppen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und ethnischen Zugehörigkeiten sowie unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Selbstidentitäten. Jeder Mensch kann sich in verschiedenen Identitätsgruppen wiederfinden, sodass unsere Aufgabe darin besteht, das Bewusstsein für mehrere Diskriminierungsformen inklusive der Wechselwirkungen untereinander zu schärfen (Intersektionalität).
Gleichberechtigung bedeutet für uns weit mehr als bloße Gleichbehandlung. Während der Begriff „Gleichheit“ (engl. *equality*) sich auf eine einheitliche Verteilung von Ressourcen und Möglichkeiten bezieht, zielt Gleichberechtigung auf Chancengleichheit und Gerechtigkeit (engl. *equity*) ab. Hierbei geht es darum, Barrieren und Nachteile abzubauen, damit jedes Kind Zugang zu Materialien und Bildungschancen hat. Verschiedene Menschen benötigen verschiedene Ressourcen, um gleichbehandelt werden zu können.
Inklusion ist die folgerichtige Antwort auf diese Vielfalt. Sie bedeutet die bewusste Einbeziehung aller Individuen und bricht damit jeglichen radikalen und veralteten Normalitätsbegriff. Inklusion verabschiedet sich demnach vom klassischen „Schema F“, kategorischem Denken und Stigmatisierungen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder, die in unserer Einrichtung betreut werden, aber auch deren Familien, ein tiefes Gefühl von Zugehörigkeit erfahren, in dem Differenz und Diversität als Bereicherung empfunden wird.

Als *Service d’Éducation et d’Accueil (SEA) inclusif* ist Inklusion für uns kein Zusatzprojekt, sondern ein institutionelles Zugeständnis. Um diesen hohen Anspruch im Alltag zu gewährleisten, stützen wir uns auf starke Netzwerkbeziehungen und fachliche Begleitungen. Jedes Haus der Kabemewa asbl. verfügt über mindestens einen Inklusionsreferenten (*Référents pédagogiques inclusifs* -RPI’s), die als Motor für eine übergreifende inklusive Haltung fungieren. Sie unterstützen die jeweiligen Teams dabei, den inklusiven Blick zu schärfen und Vorurteile, Werte und Normen kritisch zu

hinterfragen. Als Ansprechpartner stehen sie den Teams ebenfalls zur Seite, um gemeinsame Herausforderungen pädagogisch und lösungsorientiert zu meistern. Diese Arbeit findet nicht unbedingt isoliert in den jeweiligen Häusern statt. Vielmehr versuchen wir uns auch hausübergreifend gegenseitig zu unterstützen. Regelmäßige Treffen zwischen den einzelnen Inklusionsreferenten und der Direktion ermöglichen daher einen trägerweiten Austausch, der den Raum schafft, um Erfahrungen zu teilen, gemeinsame Lösungen für komplexe Aufgaben zu finden und voneinander zu lernen. Fallbesprechungen laden in dieser Hinsicht insbesondere dazu ein, multiperspektivisch nach Lösungsvorschlägen zu suchen. Kommunikation, Vertrauen und die konstante gegenseitige Unterstützung sind hierbei die Basis, um gemeinsam Hilfestellungen für jedes einzelne Kind zu erarbeiten.

Da Inklusion oftmals schwer greifbar erscheint, ist ein kontinuierlicher Perspektivwechsel für uns das wichtigste Werkzeug. Wir orientieren uns dabei konsequent an der Einzigartigkeit jedes Kindes. Anstatt nach einem starren Schema vorzugehen, differenzieren wir zwischen den Kindern, um auf individuelle Bedürfnisse, Lerntempi und Ressourcen optimal eingehen zu können. Durch eine Methodenvielfalt schaffen wir Bildungsarrangements, die verschiedenste Lernformen ansprechen. Wir stellen in diesem Kontext sicher, dass alle Kinder uneingeschränkten Zugang zu denselben Materialien und Angeboten haben. Unsere Räume gestalten wir so, dass flexibel auf Unterschiedlichkeiten reagiert werden kann und somit Barrieren im täglichen Miteinander wegfallen.
Die Förderung von Diversität ist fest in unseren Alltag integriert. Durch Lieder in verschiedenen Sprachen, Bücher über diverse Lebensrealitäten oder interkulturelle Projekte erfahren die Kinder hautnah, dass alle Menschen gleichwertig sind und lernen dadurch Vielfalt nicht als Besonderheit, sondern als Selbstverständlichkeit kennen. Letztlich ist es unsere inklusive Haltung, die den Unterschied macht: Wir begleiten die Kinder dabei, Unterschiede nicht nur zu tolerieren, sondern sie als wertvollen Teil unserer Gemeinschaft zu schätzen.

4.5.2 Umsetzung der Bildungsmerkmale

Wir setzen die zentralen Merkmale non-formaler Bildung gezielt um:

- Freiwilligkeit
- Offenheit
- Partizipation
- Subjektorientierung & entdeckendes Lernen
- Prozessorientierung & partnerschaftliches Lernen
- Beziehung und Dialog

Diese Merkmale prägen den Alltag der Kinder in unserer Einrichtung. Kinder entscheiden selbst, welche Angebote sie nutzen, entdecken spielerisch neue Fähigkeiten und werden aktiv in Projekte eingebunden. Dabei steht das gemeinsame Lernen im Vordergrund: Kinder lernen voneinander, werden durch die Fachkräfte begleitet und erfahren, dass ihre Erfahrungen und Ideen wertvoll sind. Die sichere, vertrauensvolle Beziehung zu den Pädagogen schafft dabei die Basis für selbstbestimmtes und motiviertes Lernen.

Partizipation, Autonomie und Selbstwirksamkeit

Partizipation und Autonomie sind elementare Teilhaberechte, die auch Kindern jeglichen Alters zugesprochen werden (vgl. UN-Kinderrechtskonvention, 1989).

Den Kinderrechten zum Anlass, aber auch als Teil einer pädagogischen Grundorientierung, legen wir besonderen Wert darauf, Kinder von Anfang an in ihrer Autonomie zu stärken und ihnen Möglichkeiten zur Partizipation zu bieten. Insbesondere in Alltagssituationen lassen sich diese Prinzipien in gelebter Form einbringen. Der Fokus liegt dabei auf der Niedrigschwelligkeit und Spontaneität. So lassen wir die Kinder die Erwachsenen bei kleineren Abläufen begleiten, sodass möglichst viele Primärerfahrungen gesammelt werden können. Diese tragen dazu bei, den Kindern die ihnen noch komplex erscheinende Umwelt ein Stück näher zu bringen und verständlicher zu machen. Praktische Beispiele hierzu sind das Eindecken des Tischs, das Falten der Wäsche, das Auffüllen der Wasserflaschen, und vieles mehr.

Darüber hinaus bedeuten Partizipation und Autonomie auch eine freie Meinungsäußerung. Hier geht es darum die kommunikativen Fähigkeiten der Kinder zu stärken, sodass sie lernen, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, bewusst

Entscheidungen nach dem eigenen Befinden zu treffen und aktiv an ihrer Umwelt teilzunehmen. Wir möchten sie dazu ermächtigen, im Rahmen ihrer Fähigkeiten selbstständig zu handeln und zu entscheiden, zum Beispiel bei der Auswahl von Spielmaterial oder bei der Teilnahme an Aktivitäten.

Durch die Integration der Kinder in alltägliche Abläufe (auch: Aufräumen, selbstständiges Aus- und Anziehen, Essen etc.) können sie Erfolgserlebnisse sammeln und erfahren Mündigkeit. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen, was maßgeblich zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes beiträgt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass wir stets die die Kinder aufmerksam beobachten und nach ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen gezielte Angebote und Lernsituationen gestalten. Dabei verstehen wir uns als begleitende Unterstützer: Wir geben Impulse, stellen Materialien bereit und schaffen Räume, in denen sich die Kinder frei entfalten können, ohne dass wir ihnen Entscheidungen und Handlungsweisen aufzwingen.

Entdeckendes und partnerschaftliches Lernen

Entdeckendes Lernen ist ein zentraler, konzeptioneller Bestandteil der non-formalen Bildung und bezeichnet das eigenständige Erkunden und Erforschen von Kindern, bei dem sie neues Erfahrungswissen erwerben. Dieses Bildungsprinzip konzentriert sich auf die Rolle des Lernenden, der als aktiver Entdecker und Gestalter in seinem eigenen Lern- und Entwicklungsprozess angesehen wird.

Vor diesem Hintergrund lässt sich das Bildungsprinzip des entdeckenden Lernens insbesondere im alltäglichen Freispiel wiederfinden. Im selbstständigen explorativen Tun kann das Kind lernen, seine Umwelt zu erfahren und sie schließlich subjektiv zu begreifen. Dies geschieht vor allem über das Sammeln von Sinneserfahrungen. Die Aufgabe des Pädagogen liegt darin, die Kinder in diesem Prozess zu begleiten, ihre Neugierde zu fördern und ihnen den notwendigen Freiraum zum Experimentieren zur Verfügung zu stellen. Kleinere, anregende Hilfestellungen und Erklärungen, unterstützen die Kinder bei der Umsetzung dieser neuen Lernerfahrungen. So können sie zukünftige Alltagsaufgaben immer eigenständiger bewältigen.

Entdeckendes Lernen lässt sich nicht nur im genannten Freispiel wiederfinden. Es spinnt seine Fäden in allen möglichen Alltagssituationen, in denen Kinder freiwillig mitwirken können.

In engem Bezug zu diesem Ansatz steht das Prinzip des partnerschaftlichen Lernens. Partnerschaftliches Lernen betont das aktive Zusammenwirken und Erleben von mehreren Akteuren im gesamten Lernprozess. Dabei fungieren diese als kooperatives Team oder Gruppe, sodass gemeinsam neue Lernerfahrungen geschaffen und gesammelt werden können. Die ko-konstruktiven Prozesse ermöglichen nicht nur die Aneignung von neuem Wissen und lösungsorientierten Strategien, sondern fördern ebenfalls die Entwicklung von sozial-emotionalen Kompetenzen.

Ein praxisnahes Beispiel hierfür findet sich im offenen Konzept der Maison Relais (siehe oben). Durch das gruppenübergreifende Zusammenkommen haben die Kinder die Möglichkeit, das bereits Gelernte in Gemeinschaft umzusetzen. Die gesammelten Entdeckungserfahrungen werden somit durch das partnerschaftliche Zusammenspiel intensiviert, indem die Kinder ihr Wissen untereinander austauschen, gemeinsam Probleme lösen und sich gegenseitig - bewusst und unbewusst – im Lernprozess unterstützen.

Für die pädagogische Praxis ergibt sich daraus, dass die Kinder gegenseitig voneinander profitieren können und heterogene Altersgruppen kein Hindernis, sondern einen Vorteil für peer-orientierte, offene Bildungsarbeit darstellen können. Empathische Rücksichtnahme, gegenseitiges Verständnis und kooperatives, lösungsorientiertes Verhalten sind Kernentwicklungen, die durch die beiden Bildungsansätze *„entdeckendes und partnerschaftliches Lernen“* bewusst gestärkt werden können.

In unserer Maison Relais ist es uns wichtig, dass die Kinder in möglichst vielen Situationen die Möglichkeit haben, sich in das Alltagsgeschehen der Betreuungsstruktur einzubinden. In gegebenen Situationen können sie frei entscheiden, wie sie ihren Tag in unserer Einrichtung erleben möchten.

Durch unsere offene Arbeit steht es den Kindern frei in welchen Räumen sie sich aufhalten möchten, beziehungsweise welchen Aktivitäten oder Projekten sie nachgehen möchten.

Ebenfalls der Zeitpunkt wann sie ihr Mittagsessen, ihre Zwischenmahlzeit am Nachmittag oder ihre Hausaufgaben erledigen möchten ist in einem gegebenen Zeitrahmen frei wählbar.

Bei vielen Aktivitäten und Projekten bieten wir den Kindern ebenfalls die Möglichkeit, sich nach Interesse frei einschreiben zu können. Es ist oftmals erstaunlich, zu erfahren, wie sich so Entscheidungsprozesse der Kinder formen und entwickeln und welche gruppendynamischen Prozesse hiermit angeregt werden.

Die Themen der angebotenen Aktivitäten und Projekte richten sich demnach an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Die Kinder bekommen durch Kinderkonferenzen und Versammlungen in unserer Einrichtung die Möglichkeit diese mit gestalten zu können.

Es ist ein wichtiges Element in unserer täglichen Arbeit, den Kindern ein Gefühl der Mitverantwortung zu vermitteln. So werden Bedürfnisäußerungen und Wünsche der Kinder stets mit der notwendigen Wichtigkeit seitens des Personals betrachtet und im Rahmen des Möglichen nachgegangen.

Beim Spielen und Erleben in den verschiedenen Projekten, Aktivitäten und Räumen stehen Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation der Kinder somit stets im Vordergrund.

4.5.3 Umsetzung der Handlungsfelder

Emotionen und soziale Beziehungen

Konfliktsituationen. Konflikte bei Kindern gehören zum Alltag des gemeinschaftlichen Lebens und bilden einen wichtigen Teil ihrer sozial-emotionalen Entwicklung. Der Umgang mit Konflikten muss gelernt werden, doch hilft er den Kindern dabei, wichtige Fähigkeiten wie Fairness, Empathie und Selbstreflexion zu entwickeln.

Konflikte bei Kindern haben unterschiedliche Ursachen, lassen sich jedoch grob in folgende Ursprünge kategorisieren:

- Starke Emotionen in der Autonomieentwicklung
- Spontaneität und begrenzte Voraussicht

- Besitzansprüche und Abneigungen zum Teilen
- Sprachliche Einschränkungen
- Konflikte als Teil des sozialen Lernprozesses

Das pädagogische Team der Maison Relais unterstützt die Kinder dabei, ihre eigenen Bedürfnisse aber auch die der anderen Kinder zu erkennen und auszudrücken. Das Personal handelt mit Achtsamkeit und einer liebevollen Konsequenz und fördert dabei das Erlernen einer respektvollen Kommunikation. Gemeinsam werden altersgerechte und wohlwollende Lösungen gesucht. Ziel ist es, die sozialen Kompetenzen, als auch die Beziehungsfähigkeit der Kinder zu stärken.

In Konflikten wir zunächst eine beobachtende Haltung seitens des erzieherischen Personals eingenommen, bevor es eingreift. Wenn zwischen den Kindern Meinungsverschiedenheiten oder Spannungen auftreten, beobachten die Fachkräfte die Situation erstmal aus der Distanz, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, eigene Strategien zur Konfliktlösung und Kompromissfindung zu erproben. Ein direktes Eingreifen erfolgt nur dann, wenn die Kinder um Hilfe bitten, sich der Konflikt zuspitzt oder die körperliche beziehungsweise emotionale Unversehrtheit eines Kindes gefährdet ist.

Im Alltag geht es uns vor allem um das bewusste Begleiten solcher Konfliktsituationen. Wir unterstützen die Kinder beim Erleben ihrer Gefühle und helfen ihnen, sie durch kindgerechtes Verbalisieren auch anzuerkennen. Neben dem Ausbau der Kommunikationsfähigkeit, vermitteln wir den Kindern aber auch Ruhe und Geduld und unterstützen sie beim Erlernen sozialer Regeln. Dieser pädagogische Ansatz fördert die Entwicklung sozialer Kompetenzen, Einfühlungsvermögen und das Vertrauen in die eigene Fähigkeit, Konflikte selbstständig zu bewältigen.

Sexualität. Der pädagogische Umgang mit Sexualität ist ein zentraler Bestandteil unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags. In unserer Einrichtung verstehen wir Sexualität als natürlichen und grundlegenden Teil der kindlichen Persönlichkeit, der sich von Geburt an entwickelt. Kinder erleben und erforschen ihren Körper, ihre Gefühle und sozialen Beziehungen auf vielfältige Weise. Unsere Aufgabe ist es, sie dabei sensibel, wertschätzend und entwicklungsangemessen zu begleiten.

Im Mittelpunkt steht das Wohl des Kindes. Wir fördern ein gesundes Körperbewusstsein, stärken Selbstvertrauen und unterstützen Kinder darin, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und die anderer zu respektieren. Der Schutz vor sexualisierter Gewalt hat dabei höchste Priorität. Wir vermitteln, dass jeder Mensch das Recht auf körperliche und emotionale Unversehrtheit hat, und greifen Grenzverletzungen konsequent und professionell auf.

In unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir eine Atmosphäre von Offenheit und Vertrauen, in der Kinder Fragen zu Körper, Liebe, Freundschaft und Geschlecht stellen dürfen. Pädagogische Fachkräfte reagieren ehrlich, altersgerecht und ohne Tabus, um kindliche Neugier ernst zu nehmen und Fehlinformationen vorzubeugen.

Wir sensibilisieren für unterschiedliche Lebensformen, geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen und fördern so Akzeptanz und Vielfalt im Alltag unserer Einrichtung. Durch altersgerechte Gespräche, Bilderbücher, Projekte und Rollenspiele unterstützen wir Kinder dabei, verschiedene Ausdrucksformen von Nähe, Freundschaft und Zuneigung zu verstehen und wertzuschätzen.

Da wir partizipativ und offen arbeiten, beziehen wir Kinder aktiv in Entscheidungsprozesse ein und fördern Selbstbestimmung auch in Fragen des eigenen Körpers und Wohlbefindens. Im Dialog lernen sie, über Gefühle zu sprechen, Nein zu sagen und eigene Bedürfnisse zu äußern.

Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung eines eigenen Werte- und Normensystems zu unterstützen und sie zu einem respektvollen, achtsamen Umgang miteinander zu befähigen. Jedes Kind erhält die Zeit, den Raum und die Begleitung, die es für sein individuelles Verständnis von Körper, Identität und Beziehung benötigt.

Wir verstehen Sexualerziehung als kontinuierlichen, altersübergreifenden Prozess, der im Alltag selbstverständlich integriert ist – vom kindlichen Körpererleben im Cycle 1 bis hin zu Fragen von Freundschaft, Liebe und Identität im Cycle 2–4. Dabei sehen wir die Eltern als wichtige Partner und pflegen eine offene, vertrauensvolle Kommunikation, um Kinder gemeinsam stark zu machen.

Emotionen. Emotionen sind die Grundlage jedes Lernprozesses und jeder Beziehung. Wir bieten den Kindern einen Raum, in dem sie ihre Emotionen benennen und ausdrücken können. Die Begleitung von Emotionen ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Mitarbeiter sind für die Kinder da und unterstützen sie dabei, ihre Emotionen zu erkennen, auszudrücken und zu bewältigen. Sie achten darauf, jede Emotion wohlwollend und ohne Wertung anzunehmen und einen sicheren Rahmen zu bieten.

Wenn ein Kind Wut zeigt, sorgt das Personal zunächst dafür, dass die Sicherheit des Kindes und seiner Umgebung gewährleistet ist. Sobald sich die Situation beruhigt hat, hilft der Erwachsene dem Kind, seine Gefühle und das Geschehene zu verstehen und vielleicht sogar in Worte zu fassen, indem er die beobachteten Emotionen und Handlungen benennt.

Die Begleitung zielt darauf ab, die Emotionen zu kanalisieren und gleichzeitig die Selbstregulationsfähigkeit des Kindes zu fördern. Dieser pädagogische Ansatz ermöglicht es dem Kind, seine Emotionen und deren Ursprung besser zu verstehen und schließlich Fähigkeiten zu entwickeln, mit den Gefühlen bewusst und vertrauensvoll umzugehen.

Sprache und Medien

Sprache ist ein ständiger Begleiter im Alltag und prägt die soziale Entwicklung der Kinder maßgeblich. Aus diesem Grund fördern wir in unserer Einrichtung aktiv Gespräche, Dialog und gegenseitigen Austausch, auch zwischen den Kindern. Wir begleiten die Kinder dabei, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken und sensibilisieren sie für die Vielfältigkeit von Sprache. Hier geht es uns nicht darum zu vergleichen, sondern Gemeinsamkeiten herauszufiltern und diese im frühen Sozialisierungsprozess der Kinder bestmöglich zu nutzen. In diesem Zusammenhang sehen wir auch einen großen Vorteil des multilingualen Ansatzes im Hinblick auf die interkulturelle Bildung. Durch den Kontakt und die Integration verschiedener Muttersprachen, können Diskriminierungen vorgebeugt, sowie Akzeptanz und Toleranz von Heterogenität gestärkt werden. Das Aufgreifen der Muttersprachen unterstützt weiterhin den Beziehungsaufbau zu den Kindern, sodass gerade in der Eingewöhnung Sprache dabei helfen kann, Sicherheit und ein Wohlgefühl bei den Kindern aufzubauen.

Es ist zu betonen, dass mit der Kampagne *« Screen-Life-Balance »* des Ministeriums für nationale Bildung, Kinder und Jugend (MENJE – *Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse*) größtenteils auch in der Maison Relais bewusst auf den Einsatz digitaler Medien verzichtet wird, um den sozialen Kontakt und den persönlichen, direkten Austausch zu stärken.

Mehrsprachigkeit wird der Maison Relais kontinuierlich aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und reflektiert. Neue Ideen entstehen, werden ausgearbeitet und in den Alltag integriert. Auf diese Weise können immer wieder kreative Methoden entwickelt werden, die sich transversal auch auf andere Bereiche der alltäglichen Arbeit (z.B. Zusammenarbeit mit Eltern) übertragen lassen.

Ästhetik, Kreativität und Kunst

Kreativität. Kreativität beschreibt die Fähigkeit, eigene Gedanken, Gefühle und Ideen auf vielfältige Weise zum Ausdruck zu bringen. Über Sinneswahrnehmungen und durch gestalterische Erfahrungen erschließen sich Kinder eigenständig Wege, ihre Umwelt zu begreifen und mitzugestalten. Ein fantasievoller Denkprozess eröffnet neue Perspektiven, unterstützt dabei Gewohntes zu hinterfragen, und regt dazu an, alternative Lösungswege zu entdecken. Dabei verbinden sie logisches Denken mit kreativem Denken und bringen beides in ein harmonisches Gleichgewicht.

Durch das Erforschen unterschiedlicher Materialien, anspruchsvolle Bewegungsabläufe, emotionales Erleben und intensives Nachdenken werden Kinder ganzheitlich gefördert. Sie beobachten, vergleichen, treffen Entscheidungen, verwerfen Ideen und beginnen erneut. Dieser Prozess fördert nicht nur ihre Ausdrucksfähigkeit, sondern auch ihre Problemlösungskompetenz.

In unserer Pädagogischen Arbeit mit Kindern im Alter von 3 - 12 Jahren nutzen wir bewusst den Kreativraum, um den Kindern einen freien und selbstbestimmten Zugang zu kreativen Materialien zu ermöglichen. Dieses Angebot fördert nicht nur die Autonomie der Kinder, sondern unterstützt auch ihre feinmotorische und sensorische Entwicklung. Dabei können sich die Kinder nach freiem Interesse entfalten, ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre motorischen Fähigkeiten verbessern. Die Materialien werden dabei immer am

Interesse der Kinder angepasst, wie z.B. Bügelperlen in verschiedenen Farben, Pappe, Papier, Ausmalbilder, Stoffstücke, Flaschendeckel uvm. Dabei sind die Mal-Bastelutensilien, für die Kinder gut sichtbar und erreichbar.

Musik. Das gemeinsame Singen und Musizieren ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es dient nicht nur der Förderung der Musikalität, sondern unterstützt die Kinder in zahlreichen weiteren Entwicklungsbereichen: Die kognitiven Fähigkeiten der Kinder werden durch Musik gezielt gestärkt. Beim Hören, Wiederholen und Mitsingen trainieren sie ihr Gedächtnis, erkennen Muster und Sequenzen, differenzieren Klänge und Töne, zählen rhythmische Abläufe mit und entwickeln symbolisches Denken. Die emotionalen Kompetenzen der Kinder werden im musikalischen Spiel ebenfalls intensiv angesprochen. Musik ermöglicht es ihnen, Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und zu verarbeiten. Sei es durch ruhige Melodien, fröhliche Lieder oder selbst erzeugte Klänge. Auch im motorischen Bereich bietet Musik vielfältige Fördermöglichkeiten, so wird beim Spielen von Rasseln, Trommeln oder Xylophonen die Feinmotorik geschult. Die Mundmotorik entwickelt sich beim Singen weiter und durch rhythmische Bewegungen, etwa beim Klatschen, Tanzen oder Bewegen zur Musik, wird die Koordination verbessert. Hier greifen wir bei den älteren Kindern gerne auf altersgerechte Medien zurück. So können sie beispielsweise im Mehrzweckraum Lieder hören und nachtanzen.

Tanz. Tanzen bietet den Kindern die Möglichkeit, Musik unmittelbar zu erleben und körperlich zu erfahren. Musik animiert zum Bewegen, und mit einfachen Bewegungsabfolgen wie Hüpfen, Springen oder Klatschen lernen sie, auf Musik zu reagieren und ihren eigenen Rhythmus zu entdecken. Dabei werden Körpergefühl, Koordination und Konzentration gefördert.
Für Sommerfeste werden gerne gemeinsam Tänze einstudiert und stolz den Eltern und anwesenden präsentiert.
Tanz findet aber auch zwischendurch im Alltag statt – spontan, wenn Musik erklingt oder wir gemeinsam singen. Das Spiel mit Tüchern oder anderen kleinen Materialien unterstützt die Kreativität und regt die Fantasie an. Gleichzeitig stärkt das Tanzen das

Selbstbewusstsein der Kinder, da sie erleben, dass sie Bewegungen nachahmen, gestalten und auf Musik antworten können. So wird Tanz zu einer bewegungsfördernden, freudvollen Aktivität, die Körper, Geist und Wahrnehmung der Kinder gleichermaßen anspricht.

Symbol- und Rollenspiel. Das Symbol- und Rollenspiel ist ein zentraler Bestandteil der kindlichen Entwicklung und entsteht meist im freien Spiel. Besonders im darstellenden Spiel haben Kinder die Möglichkeit, sich vielfältig auszudrücken und unterschiedliche Rollen auszuprobieren. Hierfür stellen wir in der Maison Relais verschiedene Requisiten bereit: Masken, Verkleidungsmöglichkeiten, Brillen, Hüte, Taschen, Spielküchen, Puppen oder Werkbänke. Friseurtische, Verkaufsecken etc. Das Material wird regelmäßig ausgetauscht, um neue Impulse und Anreize zu schaffen.

Durch das Rollenspiel werden Sprache, Kommunikation und Ausdrucksfähigkeit gefördert. Kinder drücken sich spielerisch aus und können auch Emotionen verarbeiten und darstellen. Fachkräfte werden dabei oft ins Spiel integriert und nehmen die Gelegenheit wahr, auf Augenhöhe mit den Kindern in den Dialog zu treten. Dies unterstützt nicht nur die sprachliche Entwicklung, sondern ermöglicht auch, individuelle Kompetenzen, Interessen und Entwicklungsstände und die Fantasie im Spiel er Kinder zu beobachten.

Das Symbolspiel ist frei von einem bestimmten Ergebnis – es geht um das Erleben, Nachahmen und Ausprobieren. Beispiele hierfür sind das Spielen in der Kinderküche, im Kaufladen oder Arztbesuch. Neben der Nachahmung lernen Kinder spielerisch, sich mit Medien auseinanderzusetzen und ihre Umwelt zu begreifen. Das Rollenspiel dient somit als „Verarbeitungsform“: Kinder setzen sich aktiv mit ihrer Umwelt und mit sich selbst auseinander und üben gleichzeitig soziale Fähigkeiten, Kreativität und Fantasie.

Insgesamt ist das Symbol- und Rollenspiel ein wertvolles pädagogisches Instrument, um die kindliche Entwicklung in verschiedenen Bereichen zu fördern: sprachlich, emotional, sozial und kognitiv.

Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit

Die Gesundheit ihrer Kinder hat für Eltern höchste Priorität. In unserer Einrichtung übernehmen wir diese Verantwortung, indem wir auf eine vertrauensvolle Betreuung setzen, die zu jedem Zeitpunkt die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder in den Mittelpunkt der Arbeit stellt. Die Gestaltung einer sicheren und risikoarmen Umgebung zur Vorbeugung von Verletzungen ist für uns nicht nur Pflicht, sondern auch eine Selbstverständlichkeit. Nicht nur der physischen Gesundheit der Kinder messen wir große Bedeutung zu. Eine altersgerechte Betreuung im Kindesalter setzt außerdem den Grundstein für eine gesunde psychische Entwicklung. Stressprophylaxe und Resilienz sind hierbei Schlüsselbegriffe, die uns in unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich begleiten.

Bewegung und Körperbewusstsein. Bewegung bedarf nicht zwingend einer pädagogischen Herangehensweise und dennoch sollte sich regelmäßig mit diesem Thema reflektiert auseinandergesetzt werden. Im alltäglichen Geschehen in der Maison Relais möchten wir den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder fördern, statt ihn zu hemmen. Durch die gesellschaftlichen Veränderungen, die einen immer deutlicher werdenden Bewegungsmangel zeichnen, achten wir darauf so viele Bewegungsmomente wie möglich zu schaffen, in denen die Kinder mit Neugierde und Freude aktiv sind – mit klar erkennbaren positiven Auswirkungen auf die Motorik. Solche Momente finden zufällig statt (z.B. im Freispiel), werden aber auch bewusst initiiert, um das Aktivitätsniveau bewusst hochzuhalten. Wichtig ist uns dabei, dass die Bewegung ohne Zwang und mit Freude stattfindet. So werden beispielsweise spontane Spaziergänge durchgeführt, kleinere Sensorik- und Bewegungsparcours aufgebaut, Yogaübungen angeboten oder der Park oder ein Spielplatz besucht. Mit solchen spontanen Angeboten werden verschiedene Förderschwerpunkte miteinander gebündelt. Im Vordergrund steht dabei die kognitive und soziale Entwicklung. Regelmäßige Bewegung und Zeit an der frischen Luft steigern nachweislich die Konzentrations- und geistige Leistungsfähigkeit. Das gemeinsame Erleben fördert außerdem die soziale Interaktion der Kinder und kann nachhaltig ein Gefühl für Gemeinschaft entstehen lassen. Nicht zu unterschätzen ist auch der positive Effekt auf die sensorischen Fähigkeiten der Kinder. Mithilfe dieser Angebote können sie unterschiedliche Sinneserfahrungen sammeln und damit das

Bewusstsein für ihre Umwelt aber vor allem auch für sich selbst vertiefen. Ein gutes Körper- und damit auch Selbstbewusstsein hilft schließlich dabei, ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln.

Kabemove

Mit Kabemove bieten wir den Kindern der Maison Relais gezielte und abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten. Neben freien Bewegungsangeboten können sich die Kinder zu Projekten anmelden oder bedürfnisbedingt dazustoßen, die über mehrere Wochen laufen und unterschiedliche Bewegungseinheiten beinhalten. Dabei sollen die Kinder Freude an Bewegung erleben, neue Körpererfahrungen sammeln und Teamgeist entwickeln.

Die Bewegungsaktivitäten werden als Projekte geplant und von unserem pädagogischen Personal organisiert und begleitet.

Die Aktivitäten dauern jeweils 30 Minuten bis maximal 2 Stunden – je nach Alter und Anstrengungsgrad- und finden über einen Zeitraum von mindestens sechs Wochen statt. Die Angebote richten sich nach den Interessen der Kinder, den vorhandenen Ressourcen und den Qualifikationen des Personals. Mögliche Aktivitäten sind zum Beispiel Turnen, Tanzen, Fußball, Klettern, Schwimmen, Basketball, Yoga, Wandern, Leichtathletik und viele mehr.

Ziele von Kabemove sind:

- Freude an Bewegung und positive Körpererfahrung fördern
- Teamfähigkeit und Zusammenhalt stärken
- Individuelle motorische Fähigkeiten weiterentwickeln

Airtramp. Das Airtramp ist ein großes Sprungluftkissen, das eine umfängliche motorische Förderung ermöglicht. Bei dieser Aktivität erleben Kinder besonders viel Spaß und Freude, da ihrer Bewegungskreativität auf dem Airtramp kaum Grenzen gesetzt sind. Das elastische Kissen ermöglicht es, weich zu fallen – so können die Kindermutig und ohne

Angst neue Bewegungen ausprobieren. Indem sie ihrem Bewegungsdrang uneingeschränkt nachkommen, können sie ihren Körper auf eine neue Art und Weise erleben und erfahren.

Ernährung. Die Ernährung in unseren Einrichtungen orientiert sich an den Empfehlungen des Ministeriums für Gesundheit („Gesunde Ernährung in den Kindertageseinrichtungen der non-formalen Bildung“) und verfolgt das Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder aktiv zu fördern. Unser Ansatz soll Kindern eine positive, nachhaltige Beziehung zu Lebensmitteln vermitteln und sie in ihrer Entwicklung hin zu gesunden Essgewohnheiten sensibilisieren.

Alle Mahlzeiten werden frisch von der Firma Sodexo zubereitet, deren Mitarbeiter zentral in der Großküche für alle Häuser der Kabemewa kochen. Die Zusammenstellung der Menüs erfolgt kindgerecht und abwechslungsreich. Ein 8-wöchiger Menüzyklus wird regelmäßig in einer Arbeitsgruppe bestehend aus pädagogischen Vertretern der einzelnen Häuser, des Chefkochs, sowie der Ernährungsberaterin von Sodexo besprochen. Die enge Zusammenarbeit dient dazu, Wünsche, Vorlieben und Änderungsvorschläge zu berücksichtigen, die Einhaltung der Hygienevorschriften zu überprüfen und außerordentliche Menus (z.B. Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, Vegetarismus, o.ä.) abzustimmen.

Die pädagogische Arbeit rund um Ernährung basiert auf Authentizität und Vorbildfunktion. Zwang beim Essen wird vermieden, stattdessen wird Motivation und Neugierde geweckt, um neue Geschmäcker kennenzulernen und die geschmackliche Entwicklung zu fördern. Hierbei spielen auch die Portionierung und das Anrichten entscheidende Rollen. Da die Kinder sich selbst beim Buffet bedienen, können sie dies selbst entscheiden und werden vom Erzieher ermutigt, auch Neues auszuprobieren.

Unser Ernährungskonzept zielt darauf ab, Kindern eine gesunde, ausgewogene Ernährung nahezubringen und eine positive, nachhaltige Esskultur zu entwickeln. Aus diesem Grund setzen wir die Priorität auf frisches Obst und Gemüse. Zuckerhaltige, fettreiche und stark verarbeitete Lebensmittel werden reduziert angeboten, aber nicht vollständig verboten, um Genussmomente bewusst erlebbar zu machen.

In dieser Zeit finden wichtige soziale Interaktionen in Form von gemeinsamen Tischgesprächen statt, die die Beziehung zum erzieherischen Personal, aber auch das soziale Gemeinschaftsgefüge in den Gruppen positiv beeinflussen können.

Das gemeinsame Essen bietet einen guten Ausgangspunkt, um Partizipation und Selbstständigkeit aktiv anzuregen. Bereits zu Beginn dürfen sich die Kinder ihren Sitzplatz sowie ihr Essen eigenständig aussuchen und anschließend auch beim Tisch decken, Servieren und Abräumen helfen. Finden Koch- oder Backaktivitäten statt, lernen sie neben der Zubereitung auch Lebensmittel in ihrem unverarbeiteten Zustand kennen.

Naturwissenschaft und Technik

Natur und Ökologie. Unser Ziel ist es, den Kindern eine enge Verbindung zur Natur zu ermöglichen und ihnen in einer sicheren und wertvollen Umgebung genügend Raum zur Verfügung zu stellen, um die ökologische Welt zu entdecken. Die Natur bietet den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zur Entfaltung und Entwicklung – vom Erforschen von Erde, Wasser und Pflanzen bis zum feinen Hören von Vogelgezwitscher und dem Beobachten von Tieren.

Die Zeit im Wald fördert nicht nur die körperliche Entwicklung, indem Bewegungsfähigkeiten verbessert werden – etwa beim Klettern oder Laufen auf unebenem Boden – sondern auch ihre Wahrnehmung. Da wir uns zu jeder Jahreszeit mit den Kindern in der Natur aufhalten, erleben die Kinder die Veränderungen in der Natur hautnah mit und lernen, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen. Ganz besonders fördern wir bei diesen Ausflügen den Einsatz der Sinne, indem wir die Kinder dazu ermutigen genau hinzusehen, leise zuzuhören, verschiedene Dinge anzufassen oder an einzelnen Elementen zu riechen. Diese sinnlichen Erfahrungen stärken ihre kognitiven Fähigkeiten und unterstützen eine ganzheitliche Entwicklung.

Die Natur bietet den Kindern weitere zahlreiche Lernmöglichkeiten: Sie können Zusammenhänge zwischen Natur und eigenem Verhalten verstehen, Verantwortungsbewusstsein entwickeln und lernen, respektvoll mit Tieren und Pflanzen umzugehen. Mit der regelmäßigen Zeit in der Natur oder bei Spaziergängen im Park möchten wir den Kindern nicht nur eine wertvolle Erfahrung der Natur bieten, sondern

auch ihre Neugierde und Kreativität anregen. Ein weiteres Ziel ist es, ihnen ein Gefühl für die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz zu vermitteln – bereits in jungen Jahren.

Gerne nutzen wir die Spaziergänge auch um Naturmaterialien zu sammeln und ihnen in der *Maison Relais* eine neue Verwendung zu geben. So entstehen aus gesammelten Schätzen kreative Werke. Andere Materialien wiederum laden zum Forschen und zum Bauen ein. Stöcke, Tannenzapfen oder Blätter finden hier somit eine neue Bedeutung und bereichern unser pädagogisches Spielmaterial.

Die naturpädagogische Arbeit begleitet uns das ganze Jahr. Im Frühling und Sommer nutzen wir zum Beispiel kleinere Pflanzkästen, in die wir gemeinsam mit den Kindern Kräuter, Erdbeeren oder Blumen setzen. Durch die regelmäßige Pflege lernen die Kinder Verantwortlichkeit, Geduld und Achtsamkeit kennen – und, dass ihr Wirken das Wachstum der Pflanzen beeinflusst. Die Maison Relais hat mit der Schule einen gemeinsamen im Schulgarten, in dem verschiedene Pflanzen angebaut werden. Um diese muss sich regelmäßig gekümmert werden und es wird gemeinsam mit den Kindern geschaut, welches Obst, Gemüse oder Kräuter im Schulgarten angepflanzt werden sollen. Für die Nutzung des Schulgartens wurden von Gemeinde, Schule und Maison Relais eine gemeinsame Charta unterschrieben, die die Nutzung des Schulgartens festlegt.

Mathematik. Im Gegensatz zu Einrichtungen in denen Mathematik akademisiert wird, liegt der Schwerpunkt in Einrichtungen mit non-formalen Bildungsauftrag stärker darauf, Kinder dabei zu unterstützen, ein mathematisches Grundverständnis auszubilden.

Anstelle expliziter Rechenaufgaben und Zahlenrätsel, werden Vorläufer Fähigkeiten priorisiert, die sich spielerisch aneignen lassen. Im Mittelpunkt steht in diesem Zusammenhang der Umgang mit verschiedenen symmetrischen und asymmetrischen Mustern, geometrischen Formen, Mengen und Längen. Man möchte dadurch erreichen, dass Kinder spielbasiert ein erstes Verständnis für mathematische Zusammenhänge entwickeln und das analytische und logische Denken angeregt wird.

Technik, Wissenschaft, Forschen. In der Maison Relais werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten, sich mit Fragen und Themen aus den Bereichen Forschen, Wissenschaft und Technik auseinander zu setzen.

Kinder zeigen von Natur aus Neugier und Entdeckerfreude. Ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend setzen sie sich mit großem Interesse mit verschiedenen naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen auseinander. Dabei begeben sie sich in eine spannende Lernwelt in der sie durch gezielte Impulse, Materialien und Hilfsmittel begleitet und unterstützt werden.

Im freien Experimentieren, Ausprobieren und Beobachten sammeln die Kinder wertvolle Erfahrungen mit allen Sinnen. Sie entdecken Zusammenhänge, stellen Vermutungen an, überprüfen diese und lernen eigenen Hypothesen zu entwickeln.

In gezielten Angeboten und Projekten beschäftigen sich die Erzieher und Kinder mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, sowie physikalischen und chemischen Prozessen, technischen Gegebenheiten und wissenschaftlichen Zusammenhängen.

Die Maison Relais, unser Außengelände, sowie viele alltägliche Situationen regen zum wissenschaftlichen Forschen an. Außerdem fördern diese Begegnungen die Bedeutung von Wissenschaft und Technik, sowie das Verständnis für kritisches Denken und Problemlösungsstrategien.

4.5.4 Eingewöhnung gestalten

Anfang September finden in der Maison Relais Gruppenwechsel statt. Die Kinder, die aus dem C1, wechseln in die Gruppe vom Cycle 2-4 und das Personal fängt an, die Kinder darauf vorzubereiten. Durch das hausübergreifende Arbeiten lernen die Kinder in der *Maison Relais Fräscheland* das Personal schon kennen, das sie ab September betreut. Sie machen gemeinsame Aktivitäten, kommen mit den Erziehern aus der *Maison Relais Fräscheland* in die *Maison Relais Kuebekëscht* spielen und lernen dadurch schon Räume, Kinder und Erzieher im zukünftigen Umfeld kennen. Es sollen sich Peer-Groups bilden, die gemeinsam und sicher im neuen Umfeld starten und somit die Transition erleichtert wird. Der Prozess der Eingewöhnung startet bereits einige Monate vorher und es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Häusern statt. Die Kinder wechseln in den letzten zwei Wochen der Sommerferien. In den Ferien ist es ruhiger und die Kinder haben die Möglichkeit sich zuerst an die Maison Relais zu gewöhnen und bevor dann Mitte September eine weitere Institution, die Schule dazukommt.

Kinder die nicht innerhalb der Kabemewa asbl. wechseln, werden verschiedene Termine zum Schnuppern angeboten. Dies geschieht in Absprache mit den Eltern, denn die Expertise für ihr Kind wird sehr ernst genommen. Dabei gibt es Eltern denen ein oder zwei Schnuppertermine genügen und andere wünschen sich mehrere Termine, da sie Unsicherheiten bei ihren Kindern sehen. Um allen Beteiligten einen guten Start zu ermöglichen, versuchen wir, so gut es geht uns am Bedürfnis der Eltern und Kinder zu orientieren.

4.5.5 Hausübergreifende Zusammenarbeit

Hausübergreifendes Arbeiten bezeichnet die enge Zusammenarbeit von Fachkräften aus unterschiedlichen Betreuungssettings. Ziel ist es, Übergänge für Kinder optimal zu gestalten und ihre Entwicklung kontinuierlich zu begleiten. Dabei werden Kinder in der früheren *Maison Relais* von Mitarbeitern betreut, die zusätzlich auch in einer der anderen *Maison Relais* arbeiten. Somit haben die Kinder bereits eine Bindung zum Betreuungspersonal, wenn sie die Struktur wechseln. Damit soll der Übergang in die neue Struktur erleichtert und Übergangsängste reduziert werden.

Nicht nur für Übergänge, sondern auch für Ferienprogramme wird in den verschiedenen Häusern zusammengearbeitet. So werden Ausflüge, Programmpunkte in den Ferien oder die Ferienaktivitäten zu Beginn der Sommerferien gemeinsam geplant und durchgeführt. Durch die Ressourcen-Nutzung des Personals kann das pädagogische Angebot für die Kinder erweitert werden und verschiedene Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen werden.

4.5.6 Transitionskomitee

Im Rahmen des hausübergreifenden Arbeitens, wurde eine Transitions-Komitee gegründet. Dies soll im Besonderen die Kinder im Blick haben, die nach den Sommerferien von der *Maison Relais Eilennascht* in die *Maison Relais Fräscheland* oder *Papageieninsel* wechseln.

Innerhalb dieses Komitees soll ein fließender Übergang geplant und durchgeführt werden. Angefangen mit der Besprechung der Kinder, die geplant zum neuen Schuljahr wechseln und welche Vorlieben oder Bedürfnisse die Kinder zeigen. Gleichzeitig können

Entwicklungen von Kindern über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Auch Besonderheiten und wie diese zu handhaben sind, können durch die gemeinsame Arbeit gut weitergegeben und Routinen beibehalten werden. Das Kind kann ganzheitlich betrachtet werden.

Das Ziel hinter dem fließenden Übergang ist, dass die Kinder keinen Systemabbruch erleben, sondern durch die gemeinsamen Unternehmungen und Betreuungen viel Sicherheit bekommen und damit in ihrer Entfaltung und Entwicklung gefördert werden. Somit haben die Kinder die Möglichkeit in ihrer neuen Betreuungseinrichtung schneller anzukommen, sich wohlzufühlen und Verlustängste können reduziert werden.

4.5.7 Hausaufgabenbetreuung

In den *Maison Relais* bieten wir den Kindern eine gezielte Hausaufgabenbetreuung an, die sich an den Vorgaben des luxemburgischen Bildungsministeriums orientiert. Ziel ist es, die Kinder in einem ruhigen, strukturierten Umfeld bei der selbstständigen Bearbeitung ihrer Hausaufgaben zu unterstützen und so die im Unterricht erarbeiteten Inhalte zu festigen. Gleichzeitig fördern wir dadurch die Selbstorganisation, Konzentration und Verantwortung der Kinder für ihre eigenen Lernaufgaben.

Die Hausaufgabenbetreuung findet dienstags und donnerstags von 12:00 bis 14:00 Uhr sowie montags und mittwochs von 16:00 bis 17:30 Uhr statt. Alle Kinder nehmen an der Hausaufgabenhilfe teil, sofern die Eltern keine schriftliche Befreiung erteilen, dass ihr Kind die Hausaufgaben zu Hause erledigt.

Für die Organisation und Nachverfolgung der Hausaufgaben nutzen wir das digitale Hausaufgabenheft *„e-Bichelchen“*. Die Lehrkräfte tragen die Aufgaben dort ein, und wir überprüfen, ob die Kinder ihre Hausaufgaben in unserer Einrichtung erledigt haben. Nach Abschluss der Hausaufgaben wird dies in unserer internen Liste abgehakt. Bei Bedarf vermerken wir Schwierigkeiten oder Rückfragen, damit Lehrkräfte und Eltern informiert bleiben.

Wir stellen den Kindern verschiedene Materialien bereit, die sie bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben unterstützen. Dazu gehören Schreibmaterialien, Lernkarten für Mathematik des Klett-Verlags, Grammatikhilfen (Bescherelle), Wörterbücher sowie Hilfsmittel zur Spracharbeit, z. B. Telefonhörer, damit die Kinder sich selbst sprechen hören können. So können die Kinder ihre Aufgaben eigenständig und methodisch sinnvoll bearbeiten. Darüber hinaus können die Kinder sich mit Hilfe von Trennwänden einen ruhigen Lernort schaffen.

Unsere Fachkräfte begleiten die Kinder unterstützend: Sie beantworten Fragen, geben methodische Tipps und helfen beim Umgang mit den Materialien. Gleichzeitig achten wir darauf, die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern, sodass sie die Aufgaben selbstständig bearbeiten und ihre Arbeit selbst kontrollieren können.
Durch die Hausaufgabenbetreuung möchten wir die Bildungschancen der Kinder verbessern, indem sie die im Unterricht vermittelten Inhalte nachhaltig vertiefen können. Gleichzeitig unterstützen wir die Familien, indem wir eine verlässliche Betreuung und fachliche Unterstützung sicherstellen. Neben der fachlichen Arbeit erwerben die Kinder auch wichtige Selbstmanagement- und Sozialkompetenzen, wie z. B. strukturiertes Arbeiten, Zeitplanung und kooperatives Lernen mit anderen Kindern.

5. Zusammenarbeit mit Netzwerk- und Bildungspartnern

5.1 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder und ihre Familien sind unsere wichtigsten Partner, wenn es darum geht, eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen. Wir betrachten Eltern als Bildungspartner und Experten für ihre Kinder. Unser pädagogisches Fachpersonal ergänzt dieses Wissen durch professionelle Beobachtung und Begleitung, sodass ein kontinuierlicher und wertschätzender Austausch entsteht, von dem Kinder, Eltern und Fachkräfte gleichermaßen profitieren.

Der tägliche Austausch erfolgt vor allem in der Bring- bzw. Abholsituation in sogenannten „Tür-und-Angel-Gesprächen“. Eltern können hereinkommen, einen Blick in die Gruppenräume werfen und sehen, womit sich ihre Kinder gerade beschäftigen. Wichtige Informationen werden hier mündlich und unmittelbar weitergegeben. Werden Kinder von anderen Personen abgeholt, informieren wir die Eltern bei Bedarf telefonisch über Besonderheiten im Tagesverlauf. Direkt hinter der Eingangstür in der „Annexe“ der *Maison Relais Kuebekëscht*, wurde eine Elternecke eingerichtet, in der zwei Sessel, ein Tisch und Wasser für die Eltern bereitstehen. Dieser Ort lädt zum gemütlichen Verweilen ein und bietet ebenfalls die Gelegenheit für ein kurzes Gespräch.

Informationen, die alle Kinder betreffen, kommunizieren wir über Aushänge und über Elternbriefe, die per E-Mail verschickt werden. Ab Januar 2026 werden wir mit den Eltern auch über die App „Kidola“ kommunizieren.

Sollten besondere Situationen oder Konflikte auftreten, suchen wir zeitnah das Gespräch mit den Eltern – telefonisch oder persönlich. Unser Ziel ist eine offene, respektvolle und lösungsorientierte Kommunikation. Daneben bieten wir jährlich im Januar/Februar allen Eltern die Möglichkeit zu einem pädagogischen Entwicklungsgespräch. Die Termine werden pro Cycle koordiniert. Hierbei stehen die Interessen, Stärken und Entwicklungsfortschritte der Kinder im Mittelpunkt. Für diese Gespräche haben wir einen Leitfaden entwickelt, an dem wir uns orientieren. Kinder dürfen gerne an diesen Gesprächen teilnehmen.

Alle zwei bis drei Monate findet an einem Donnerstagnachmittag ein Elterncafé statt. In gemütlicher Atmosphäre können Eltern bei Kaffee, Saft und kleinen Snacks miteinander und mit dem Team ins Gespräch kommen. Im November wird das Elterncafé in besonderer Form umgesetzt: Es gibt einen Adventstisch mit selbstgebastelten Gegenständen, deren Erlös einem guten Zweck zugutekommt.

Einmal jährlich organisieren wir gemeinsam mit der Schule ein Sommerfest, zu dem alle Eltern, Geschwister und Großeltern herzlich eingeladen sind. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Austausch und dem geselligen Beisammensein. Am Vormittag und Mittag werden verschiedene Ateliers von Erzieher/innen und Schulpersonal angeboten, an denen sich Eltern auf Wunsch beteiligen können. Am Nachmittag erwarten die Familien

Ess- und Getränkestände sowie verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote wie beispielsweise eine Hüpfburg oder ein XXL-Kicker.

5.2 Schule

Die Zusammenarbeit zwischen der Maison Relais und der Primärschule Mertert ist geprägt von einem engen, kontinuierlichen und vertrauensvollen Austausch, der darauf abzielt, den Kindern einen möglichst harmonischen und unterstützenden Tagesablauf zu ermöglichen. Beide Institutionen verfolgen gemeinsame pädagogische Ziele und gestalten ihre Kooperation bewusst so, dass sie den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und gleichzeitig eine klare, transparente Struktur gewährleistet.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Zusammenarbeit sind regelmäßige Austausche zwischen beiden Einrichtungen. Während der Schulzeit sprechen die Erzieherinnen und Erzieher der Maison Relais täglich mit dem Lehrpersonal bei der Abhol- und Bringsituation, sodass wichtige Informationen unmittelbar weitergegeben und tagesaktuelle Vorkommnisse berücksichtigt werden können.

Ein weiterer Baustein der Kooperation sind gemeinsame Elterngespräche, die insbesondere bei verhaltensauffälligen oder unterstützungsbedürftigen Kindern geführt werden. Durch die Kombination der schulischen und außerschulischen Perspektive entsteht ein ganzheitlicher Blick auf das Kind, der den Eltern Orientierung bietet und abgestimmte Fördermaßnahmen ermöglicht. Darüber hinaus findet ein fortlaufender Austausch über die Kinder statt, die beide Einrichtungen besuchen.

Um die pädagogische Zusammenarbeit weiter zu stärken, werden gegenseitige Hospitationen durchgeführt. Einmal jährlich besuchen alle Lehrkräfte der Primärschule die Maison Relais während der Mittagsstunde, um Einblicke in die Tagesstruktur und die pädagogische Arbeitsweise zu gewinnen. Im Gegenzug hospitiert das Personal der Maison Relais im Unterricht der Schule. Diese gegenseitigen Einblicke fördern das Verständnis füreinander und erleichtern Absprachen im Sinne einer abgestimmten Begleitung der Kinder.

Auch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen stärken die Verbindung zwischen beiden Institutionen. Das alljährliche Sommerfest wird gemeinsam geplant und

durchgeführt: Ein gemischtes Komitee übernimmt die Vorbereitung, und am Festtag werden Stände, Aktivitäten und Workshops von Schule und Maison Relais gemeinsam betreut. Zu Schuljahresbeginn wurde auch die „Porte ouverte“ gemeinsam durchgeführt. Hier standen sowohl das Lehrpersonal als auch das Personal der Maison Relais für Fragen und geführte Touren zur Verfügung. Ein weiteres verbindendes Projekt ist der Schulgarten, in dem Kinder mit beiden Teams pflanzen, gießen, pflegen und ernten. Dieses Projekt ermöglicht naturbezogene Lernerfahrungen und fördert Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit und Nachhaltigkeit.

Neben der fachlichen Kooperation pflegen die Teams auch den persönlichen Austausch. Gemütliche Treffen wie der gemeinsame „Kéisowend“ in der Schule oder ein gemeinsames Essen im Restaurant bieten Raum für informelle Gespräche und stärken das soziale Miteinander.

Auf Leitungsebene wird die Zusammenarbeit schließlich durch ein gemeinsames Schulkonzept strukturell gefestigt. Dieses wird von den Verantwortlichen der Maison Relais und den Mitarbeitern der Schule zusammen entwickelt und regelmäßig weiter ausgestaltet. Es definiert die Formen und Ziele der Kooperation und sorgt dafür, dass Zusammenarbeit langfristig transparent, verbindlich und zukunftsorientiert bleibt. Im Rahmen dieses Konzepts ist vorgesehen, dass das Personal der Maison Relais auch bei „Bilansgesprächen“ ggf. hinzugezogen wird und dass gemeinsame Aktivitäten und Projekte beider Institutionen weiter gestärkt werden.

Insgesamt zeigt sich die Kooperation mit der Primärschule Mertert als vielschichtig, lebendig und konstruktiv. Durch regelmäßige Kommunikation, gemeinsame Projekte und abgestimmte pädagogische Prozesse entsteht ein verlässlicher Rahmen, der die Kinder in ihrem schulischen wie außerschulischen Alltag optimal begleitet.

5.3 Öffentlicher Sektor

5.3.1 Sozialamt/Sozialarbeiter

Die Sozialarbeiter fungieren als Vermittler zwischen den Familien und verschiedenen Institutionen. Wenn bei Kindern Auffälligkeiten registriert werden, können diese an den Sozialarbeiter weitergegeben werden. Dieser entscheidet dann, ob die Situation weiter

beobachtet werden soll oder eine Intervention nötig ist. Eine Intervention kann z. B. ein gemeinsames Elterngespräch sein. Dabei werden die Eltern auf die Situation angesprochen und es werden Hilfestellungen angeboten. Auch besteht die Möglichkeit sich mit Schule und Sozialarbeiter auszutauschen, um die ganzheitliche Entwicklung des Kindes zu sehen.

Die Familien haben so die Möglichkeit, adäquate Betreuung zu erhalten. Dies gilt sowohl bei Verhaltensauffälligkeiten der Kinder wie auch in Krisensituationen im Familienrahmen.

Das Sozialamt kann aber auch als Vermittler für Betreuungsplätze fungieren. Hierbei werden von Sozialarbeiter in einem Brief dargestellt, warum das Kind einen Betreuungsplatz benötigt, z.B. um die sprachliche oder soziale Chancengleichheit zu gewährleisten.

Wenn Familien in ihren Erziehungsaufgaben Hilfestellung benötigen, so kann die Einrichtung der Maison Relais auch orientierend wirken, indem der Familie angeraten wird Kontakt zu einer Sozialarbeiterin oder zu anderen kompetenten familien-unterstützenden Angeboten aufzunehmen.

Eine Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und verschiedenen Sozialarbeitern besteht regelmäßig und fortlaufend.

Es ist uns wichtig, die entsprechenden Adressen der Institutionen bzw. der verantwortlichen Sozialarbeiter an Eltern weiter geben zu können sowie den Eltern, und den Kindern, in unserem machbaren Rahmen Hilfestellung zu leisten.

5.3.2 Gesundheitsdienste

Bei medizinischen Fragen steht uns der Gesundheitsdienst der Schule mitsamt der Schulkrankenschwester beratend und unterstützend zur Seite.

Eine beratende Zusammenarbeit kann hier erfolgen, wenn die gesundheitliche Situation eines Kindes dies verlangt. Das erzieherische Team der Einrichtung bekommt hier zum Beispiel Erklärungen beim Umgang mit Lebensmittelallergien, Stoffwechselkrankheiten von Kindern oder es kann sich im Falle von hygienischen Fragen oder Lausbefall

ausgetauscht werden. Ebenso findet ein gemeinsames Treffen zu Beginn des Schuljahres statt, wobei die verschiedenen PAIen besprochen werden, damit das Personal sicher ist im Umgang mit den Notfallmedikamenten und -maßnahmen.

5.3.3 Incluso

Der Service *Incluso* kann bei verschiedenen Anliegen rund um das Thema spezifische Bedürfnisse und Inklusion kontaktiert werden. Es besteht mit ihnen die Möglichkeit einer professionellen Begleitung. In gemeinsamen Sitzungen werden individuelle Pläne und Ziele für die Inklusion der thematisierten Kinder erarbeitet und gemeinsam nach Wegen gesucht, wie diese umgesetzt werden können. Um den Inklusionsprozess zu unterstützen ist es möglich, in Zusammenarbeit mit *Incluso*, das Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend zu kontaktieren und dort eine vorübergehende Verstärkung mit befristeten, zusätzlich Stunden anzufragen. Ziel der Inklusion ist, dass alle Kinder sich in der Gemeinschaft natürlich und frei bewegen und individuell entfalten können. Durch diese Vielfalt in der *Maison Relais* werden neue Werte entwickelt, die eine große Bereicherung für alle Beteiligten bedeuteten.

5.3.4 Gemeinde

Es besteht eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Kabemewa asbl. in verschiedenen Fachbereichen. Sämtliche Gebäude, in denen die Kabemewa asbl. ihre pädagogischen Tätigkeiten ausübt, befinden sich im Eigentum der Gemeinde. Die Generalkoordinatorin fungiert als zentrale Ansprechpartnerin der Kabemewa asbl. gegenüber der Gemeinde. In enger Abstimmung mit ihr werden anschließend gemeinsam mit den jeweiligen Leitungen und Teams an den unterschiedlichen Themen und Projekten gearbeitet.

Bereits in der Planungs- und Ausarbeitungsphase von neuen Strukturen wie die *Crèche Eilennascht*, die *Maison Relais Papageieninsel* und die *Maison Relais Fräscheland* wurde das Personal der Kabemewa asbl. aktiv in die Zusammenarbeit mit den Architekten eingebunden. Dadurch konnten pädagogische Anforderungen frühzeitig berücksichtigt

und in die bauliche Gestaltung integriert werden. Dies wird auch bei der neuen Planung der *Maison Relais Kuebekëscht* beibehalten.

Die Kabemewa asbl. arbeitet regelmäßig mit verschiedenen Diensten der Gemeinde zusammen, unter anderem mit:

- dem *Atelier Communal* und den *Pförtnern,* insbesondere bei materiellen Instandsetzungsarbeiten innerhalb und außerhalb der Gebäude (z. B. Neuanstrich der Räumlichkeiten, Garten- und Spielplatzgestaltung, kleinere Reparaturen)
- dem *Service Technique*, bei technischen Fragestellungen rund um die Ausstattung sowie die Instandhaltung der Gebäude
- dem *Service à la Sécurité, de Prévention et de Sécurité au Travail* im Rahmen von Kontrollen der Gebäulichkeiten durch die „Inspection du Travail et des Mines (ITM)“, anerkannte Prüforganisationen sowie weitere zuständige Firmen. Aber auch für die Weiterbildung des Personals betreffend die Nutzung der Sicherheitsanlagen der jeweiligen Gebäude
- dem *Service Forestier*, bei Fragen und Projekten im Bereich Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit
- dem *Service de la Population* sowie *Secrétariat Communal*, für alle Anliegen rund um den Chèque-Service, die Schulorganisation im Einklang mit der Maison Relais, die Einschreibung der Kinder sowie die Unterstützung von Familien in unterschiedlichen Not- und Ausnahmesituationen.

5.4 Projektbezogene Kooperationen

5.4.1 Muselheem

Es sollen verschiedene Projekte geplant werden, wobei Senioren sowie Kinder von den intergenerationalen Beziehungen und Verständnis gestärkt werden soll. Es geht dabei, um gemeinsame Aktivitäten (z.B. tanzen, backen, Spiele spielen etc.) und die Zeit gemeinsam zu verbringen. Die Kinder sowie ältere Personen können gegenseitig voneinander profitieren und es wird Verständnis für das Gegenüber gestärkt. Es sollen wöchentlich Besuche geplant werden. Damit ein Beziehungsaufbau möglich ist und eine vertrautere Atmosphäre entsteht, sollen pro Monat immer die gleichen Kinder die Einrichtung besuchen. Dadurch wird das Fremdeln gegenüber den Bewohnern der Seniorenresidenz

abgebaut und es kann generationsübergreifend eine gute gemeinsam Zeit für Aktivitäten entstehen.

Momentan ist die Zusammenarbeit in der *Maison Relais Fräscheland* im Fokus. Die Zusammenarbeit auch in der *Maison Relais Kuebekëscht* soll wieder aufgenommen werden.

5.4.2 Mediathek

Direkt angrenzend an das Gebäude der *Maison Relais Eilennascht* in Wasserbillig befindet sich die *Musel-Sauer-Mediathéik* der Gemeinde Mertert. Die unmittelbare Nähe lädt zur vertrauensvollen Zusammenarbeit ein und bereichert meist in den Ferien das pädagogische Angebot in unserer Einrichtung.

Der Besuch kann spontan erfolgen, ist jedoch nach den Kapazitäten der Mediathek auf bestimmte Wochentage beschränkt. Die organisatorische Rücksprache gibt beiden Seiten Planungssicherheit und gewährleistet, dass auch eine ruhige Atmosphäre während des Besuchs besteht.

In der Mediathek können die Kinder eigene Erfahrungen mit Büchern sammeln und die Erzieher oder andere Kinder nutzen die Möglichkeit, um ihnen Bücher in verschiedenen Sprachen vorzulesen. Unser Ziel ist es, den Kindern das Medium Buch nahezubringen und positive Leseerfahrungen damit zu ermöglichen, um ihre Beziehung zu Büchern und Sprache langfristig zu stärken.

Um die Kinder auf dieses pädagogische Angebot entsprechend vorzubereiten, werden im Alltag regelmäßig Lese- und Bücherangebote ermöglicht. Dabei liegt unser Schwerpunkt darauf, den Kindern einen achtsamen Umgang mit Büchern zu vermitteln. Die Kinder haben Zugriff auf verschiedene Bücher und Zeitschriften im Alltag der *Maison Relais*.

5.4.3 Centre Formida

Das „Centre Formida" und dabei insbesondere „Formida Echange" ist ein Bildungszentrum der *arcus asbl. Luxemburg*, in dem ein besonderes Augenmerk auf der Förderung und Entwicklung einer kreativen, nachhaltigen und ressourcenschützenden pädagogischen Haltung liegt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Industrie- und Handelspartnern bieten sie eine vielfältige Auswahl an Restmaterialien an, die

üblicherweise entsorgt würden, wie z.B. alte Fahrradschläuche, Kartonkisten, verschiedene Baumwollstoffe und Garne, etc. Das Angebot ist umfassend und reicht von Kleinstteilen wie Radmuttern bis hin zu großen Umzugskisten. Das *Centre Formida* bietet Einrichtungen der formalen und non-formalen Bildung somit die Möglichkeit, ihr bereits vorhandenes Spiel- und Baurepertoire weiter auszubauen und dabei auf nachhaltigere Alternativen zu setzen.

Auch unsere Einrichtung kann von dem zur Verfügung gestellten Material profitieren und es besteht die Möglichkeit in regelmäßigen Abständen einen Termin auszumachen, um dort interessantes Bastel- und Spielmaterial mitzunehmen, das wir in unseren pädagogischen Alltag integrieren können. Dazu zählen unter anderem Korken, große Hartkartonrollen, alte, leere Shampoo-Flaschen, Eierkartons und vieles mehr. Immer wieder zeigt sich, wie bereichernd das Spiel- und Forschererleben der Kinder durch die Integration solcher industriellen Restmaterialien sein kann.

5.4.3 Jugendhäuser

Der Übergang von der Maison Relais zum Jugendhaus stellt für viele Kinder einen wichtigen Entwicklungsschritt dar. Um diesen Übergang möglichst fließend zu gestalten, besuchen wir gelegentlich oder in den Ferien mit den Kindern ab 10 Jahren das Jugendhaus an schulfreien Nachmittagen.

Ziel dieser Besuche ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, die pädagogischen Fachkräfte sowie die Strukturen der offenen Jugendarbeit kennenzulernen. Durch erste Kontakte und gemeinsame Aktivitäten können Hemmschwellen abgebaut und Vertrauen aufgebaut werden. Die ansprechenden Räumlichkeiten und Angebote des Jugendhauses ermöglichen den älteren Kindern eine altersgerechte, selbstbestimmte Freizeitgestaltung. Im Rahmen verschiedener Projekte und Aktivitäten lernen sie neue Interessensfelder kennen und können sich in neuen Peergruppen einfinden.

Bei individuellem Bedarf wird den Kindern zudem eine persönliche Begleitung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendhauses angeboten, um den Übergang bedarfsgerecht und unterstützend zu gestalten.

So entsteht eine positive Verbindung zum Jugendhaus, die den Kindern den Einstieg erleichtert, sobald die Maison Relais keine passende Betreuungsform mehr darstellt.

5.4.4 Sportvereine

Die Kabemewa a.s.b.l. ist offen für sportliche Angebote jederart von internen wie externen Partnern. Besonders dienen die Sportler als Vorbilder für einen aktiven und gesunden Lebensstil, sowie für Teamgeist, Fairness, Disziplin und Spaß.

Daher besteht jederzeit die Möglichkeit, dass sich Vereine, innerhalb der Betreuungszeiten der Maison Relais gemeinsam mit unseren Erziehern und den Kindern treffen können, um zusammen eine Sportart vorzustellen und näher kennenzulernen. Wir nutzen regelmäßig den Tischtennis Raum und den Fußballplatz der Vereine von Mertert. Nach Absprache kommen auch hier Vertreter der Vereine als „Profi“ zu uns und erklären Regeln und Spielgeschehen.

5.5 Sodexo

Die Ernährung in unseren Einrichtungen orientiert sich an den Empfehlungen des Ministeriums für Gesundheit („Gesunde Ernährung in den Kindertageseinrichtungen der non-formalen Bildung“) und verfolgt das Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder aktiv zu fördern. Essen ist neben dem Schlafen ein zentrales Thema für die Eltern, genauso auch für das pädagogische Personal. Unser Ansatz soll Kindern eine positive, nachhaltige Beziehung zu Lebensmitteln vermitteln und sie in ihrer Entwicklung hin zu gesunden Essgewohnheiten sensibilisieren.

Alle Mahlzeiten werden frisch von der Firma Sodexo zubereitet, deren Mitarbeiter zentral in der Großküche, angrenzend an die Maison Relais Eilennascht, für alle Häuser der Kabemewa asbl. kochen. Die Zusammenstellung der Menüs erfolgt kindgerecht und abwechslungsreich. Ein 8-wöchiger Menüzyklus wird regelmäßig in einer Arbeitsgruppe bestehend aus pädagogischen Vertretern der einzelnen Häuser, des Chefkochs, sowie der Ernährungsberaterin von Sodexo besprochen. Die enge Zusammenarbeit dient dazu, Wünsche, Vorlieben und Änderungsvorschläge zu berücksichtigen, die Einhaltung der Hygienevorschriften zu überprüfen und außerordentliche Menus (z.B. Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, Vegetarismus, o.ä.) abzustimmen.

5.6 Kidola

Seit Februar 2024 nutzen wir die Anwendung **Kidola**, eine digitale Plattform, die den Alltag in der *Maison Relais* erleichtert und die Kommunikation zwischen dem pädagogischen Team und den Familien stärken soll.

In den nächsten Wochen soll die Nutzung für die Eltern in der *Maison Relais Kuebekëscht* eingeführt werden, um die Kommunikation mit den Eltern zu stärken und wichtige Informationen auszutauschen.

Kidola bietet den Eltern zudem die Möglichkeit, verschiedene Anliegen direkt über die Applikation zu regeln, wie etwa Anfragen zur Änderung der Betreuungszeiten oder die Mitteilung von Urlaubszeiten. Über das integrierte Nachrichtensystem können Eltern und Fachkräfte unkompliziert, effizient und zentralisiert kommunizieren – so gehen keine Informationen mehr verloren und der persönliche Austausch bleibt dennoch erhalten.

Für das pädagogische Team ist Kidola ein wertvolles Werkzeug im Alltag. Die Applikation zeigt in Echtzeit die Anwesenheit der Kinder an, was die Planung und Organisation von Aktivitäten deutlich erleichtert. Wichtige Informationen über jedes Kind – etwa Adressen, Notfallkontakte oder Telefonnummern – sind sicher und zentral abrufbar.

Auch auf administrativer Ebene bietet die Anwendung nützliche Funktionen: Sie erleichtert die Abrechnung, unterstützt bei der Erstellung von Dienstplänen und trägt zu einer besseren Koordination innerhalb der Einrichtung bei.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

6.1 Strukturelles Qualitätsmanagement

6.1.1 Teambesprechungen

Es finden wöchentliche Teambesprechungen statt, jeweils von 14:00 – 16:00 Uhr, während die Kinder in der Schule sind. Diese Treffen werden genutzt, um wichtige Informationen, Änderungen und Vorfälle zu besprechen. Organisatorische Abläufe werden abgestimmt und evaluiert, Reflexion der pädagogischen Arbeit und Lösungsorientierung sowie Einzelfallbesprechungen und Aktivitäts- und Projektideen finden in dieser Zeit ihren Platz.

Die Teamsitzungen werden vom Leitungsteam vorbereitet und angeleitet. Dabei werden durch die Ausarbeitung verschiedener Themen, die Ressourcen im Team gefiltert und für den pädagogischen Alltag genutzt. Die Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit in der *Maison Relais Kuebekëscht* ist von zentraler Bedeutung und wird kontinuierlich ausgebaut.

6.1.2 Fort- und Weiterbildungen

Die professionelle Weiterbildung ist ein obligatorischer Bestandteil in der Sicherung der Prozessqualität von Einrichtungen mit non-formalem Bildungsauftrag. Aus diesem Grund nimmt jeder Mitarbeiter der *Maison Relais* regelmäßig an Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen teil. Die Anzahl der zu leistenden Fortbildungsstunden ist gesetzlich festgelegt und richtet sich nach den jeweiligen wöchentlichen Arbeitsstunden eines jeden Mitarbeiters.

Für eine stetige fachliche Weiterentwicklung und um die sich ändernden Anforderungen im pädagogischen Arbeitsfeld adäquat bewältigen zu können, wird versucht, ein möglichst breites Fortbildungsspektrum abzudecken, ohne jedoch die thematische Jahresausrichtung der jeweiligen Einrichtung aus dem Blick zu lassen. Nimmt ein Mitarbeiter somit an einer Fortbildung teil, wird ihm in einer Teamversammlung Zeit eingeräumt, um die Kollegen über den Fortbildungsinhalt aufzuklären. Diese Wissensweitergabe fördert nicht nur die Zusammenarbeit, sondern hilft auch dabei, alle Mitarbeiter auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Damit alle von diesem Wissen profitieren können, werden alle Dokumente der Fortbildung in einem Ordner gesammelt, sodass ein Zugriff auf den fachlichen Inhalt jederzeit möglich ist.

Schwerpunktthemen werden über hausinterne Fortbildungen aufgegriffen, an denen mehrere Mitarbeiter teilnehmen können. Solche Fortbildungen richten sich dann nach den Bedürfnissen des Personals und nach Themen und Problematiken mit aktuellem Handlungsbedarf.

Um fachliche Standards her- und sicherzustellen, gibt es neben den pädagogischen Fortbildungen weitere Pflichtschulungen, die zur Sicherheit der Kinder und des Personals beitragen. Dazu zählen:

- Feuerlöschertraining
- Erste Hilfe

- „*Bientraitance*“ (Sicherung des Kindeswohls)

Im Jahr 2024 lag der Fokus der Kabemewa asbl. auf dem Ausbau der hausübergreifenden Zusammenarbeit. In diesem Zuge wurde eine Fortbildung organisiert, in der die Übergänge der Kinder aus der *Crèche* in die *Maison Relais* thematisiert und Optimierungsmöglichkeiten herausgefiltert wurden.

6.1.3 Coaching, Reflexion und Supervision

In der *Maison Relais Kuebekëscht* werden jährlich zwei Supervisionen in Zusammenarbeit mit einem externen Supervisor durchgeführt. Supervisionen sind ein Teil einer beruflichen Beratung und tragen wesentlich zur Qualität und zum Zusammenhalt innerhalb der beruflichen Organisation bei. Sie bieten einen sicheren Raum, in dem Mitarbeiter Abstand von ihrer Arbeit gewinnen, ihre Fragen austauschen, komplexe Situationen gemeinsam analysieren und ihre sozialen Kompetenzen stärken können. Solche Beratungszeiten fördern das gegenseitige Verständnis, verbessern die interne Kommunikation und unterstützen den Aufbau eines starken und kohärenten Teams. Sie ermöglichen es jedem, sich zu äußern und das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem eingeschworenen Team zu stärken.
Für das Führungsteam wird eine spezielle Begleitung in Form von Coaching angeboten. Dabei können Fragen der Führungshaltung erarbeitet und Rollen und Verantwortlichkeiten geklärt werden. Solche Coachinggespräche ermöglichen eine nachhaltige Entwicklung von Strategien, die für die Leitung multidisziplinärer Teams geeignet sind. Diese vertraulichen Austauschzeiten bieten Raum, um über organisatorische Entscheidungen nachzudenken und mögliche Spannungen zu bewältigen.

Die Kombination aus Team-Supervision und Führungscoaching bildet somit ein umfassendes Instrument zur Unterstützung der institutionellen Qualität:

- Sie stärkt den Zusammenhalt und das Wohlbefinden des Teams.
- Sie entwickelt berufliche Kompetenzen.
- Sie unterstützt ein abgestimmtes, klares und sicheres Management.
- Sie trägt direkt zu einer gelasseneren, überlegteren und qualitativ besseren Betreuung der Kinder und Familien bei.

6.1.4 Beobachtung und Dokumentation

Das Journal de Bord ist ein zentrales Werkzeug unserer pädagogischen Arbeit. Es unterstützt uns dabei, Projekte, Aktivitäten, Beobachtungen und Kooperationen zu dokumentieren und regelmäßig über die eigene Praxis zu reflektieren. Gleichzeitig dient es dem Austausch von Erfahrungen und der Weiterentwicklung unserer Arbeit im Team.

Es ist aufgefallen, dass das Schreiben und die Reflexion über pädagogische Situationen teilweise herausfordernd sind. Es besteht zwar ein theoretischer Wissensbezug zum non-formalen Bildungsrahmenplan, die analytische Verschriftlichung stellt sich jedoch erschwert dar. Deshalb wurde ein Leitfaden entwickelt, der speziell für unsere Maison Relais erstellt wurde. Er enthält Leitfragen, die bei der Erstellung der Einträge unterstützen, und ist prozessbegleitend angelegt, sodass jederzeit Orientierung für Planung und Reflexion gegeben ist.

In unserer Einrichtung wurde eine „Journal de Bord“ Ecke eingerichtet. Dort hängen der Leitfaden sowie eine Liste, auf der vermerkt wird, wer einen Eintrag erstellt hat, wann er erstellt wurde, wie er heißt und welcher Kategorie er zuzuordnen ist. So behalten alle den Überblick über die Einträge. Daneben findet sich noch eine Übersicht mit Tipps zum Verfassen von Journal-de-Bord-Einträgen.

Die Regelung für die Einträge lautet: Mitarbeitende, die mehr als 20 Stunden pro Woche arbeiten, sollen drei Einträge pro Quartal erstellen – darunter mindestens eine Beobachtung. Wer 20 Stunden arbeitet, muss zwei Einträge pro Quartal verfassen, ebenfalls mit mindestens einer Beobachtung.

Jedes Quartal bekommt jeder Erzieher 15 Minuten Feedback zu den Einträgen des vergangenen Quartals. Dies bietet Gelegenheit, Fragen zu stellen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam über die Inhalte zu reflektieren.

Das Journal de Bord ist damit nicht nur ein Dokumentationsinstrument, sondern auch ein Werkzeug, um Erfahrungen auszutauschen, die eigene Arbeit zu reflektieren und die pädagogische Praxis kontinuierlich weiterzuentwickeln.

6.2 Evaluation und Prozessanalyse

6.2.1 Methoden und Vorgehensweisen

Neben der ausführlichen Dokumentation von Bildungsangeboten und -prozessen ist auch die systematische Evaluation ausschlaggebend, um eine progressive Qualitätsentwicklung verfolgen zu können. Maßgeblich ist dabei eine transparente und reflektierende Herangehensweise, die Schwachstellen identifiziert und Optimierungsbedarfe herausfiltert, sodass sich schließlich neue Handlungsempfehlungen generieren lassen.

Um möglichst breitgefächert Daten und Informationen zu erheben, nutzen wir unterschiedliche Feedbackmethoden, die sich bislang noch auf interne Aspekte beziehen. Hierbei setzen wir den Fokus vor allem auf qualitative und kreative Methoden (beispielsweise Gruppendiskussionen und -befragungen, Fallanalysen, Protokolle etc.). Diese bieten die Möglichkeit, unmittelbar in einen pädagogischen Diskurs einzusteigen. Die Konstruktivität dieses Diskurses hängt dabei von einer lösungsorientierten Moderation, einer klaren Führung, sowie einer transparenten Kommunikation ab. Auch in diesem Zusammenhang werden wiederum Feedbackgespräche initiiert, die zur systematischen Analyse anregen.

In perspektivischer Hinsicht möchten wir diese Methoden ausweiten und Rückmeldungen auch über offizielle Personal- und Elternbefragungen erfassen. Diese ermöglichen eine verlaufskontrollierte Datensicherung der angegangenen Optimierungsprozesse. Darüber hinaus können auch zielgerichtet und projekt- bzw. themenspezifisch Fachberatungen hinzugezogen werden, die eine professionelle Verfahrensweise disziplinarisch unterstützen.

6.2.2 Weiterentwicklung des Konzepts

Die pädagogische Konzeption unserer Einrichtung veranschaulicht nicht nur unser Leitbild und unsere erzieherische Grundorientierung, sondern hat auch zum Ziel, Entwicklungsprozesse in unserer Bildungsarbeit transparent und nachvollziehbar zu machen. Dementsprechend werden konzeptionelle Überlegungen stetig weitergeführt, verschriftlicht und überdacht. Die Kontinuität dieses Prozesses steht für uns ausnahmslos für eine Qualitätssicherung, die auch reformierte Entwicklungen der Bildungspolitik Luxemburgs im Blick behält.

Konkret nutzen wir Mitschriften und Berichte, um Veränderungen und Fortschritte zu dokumentieren. Als Ergänzung dient auch das *Journal de Bord*, in dem zusätzlich reflektierende Überlegungen notiert werden können.

Da dieses aktuelle Konzept eine grundsätzliche Neustrukturierung erfahren hat, bei der insbesondere eine einheitliche Umsetzung über alle Häuser hinweg angestrebt wird (*Corporate Identity*), wurde ein Projektstrukturplan auf Leitungsebene erstellt. Dieser erfasst die grundlegenden Änderungen systematisch, visualisiert die Aufgabenverteilungen und ermöglicht dadurch eine effektive Fortschrittskontrolle und Steuerung.

7. Anhang

- Interne Hausordnung für Eltern und Erziehungsberechtigte
- Organigramm Kabemewa asbl.

MAISON RELAIS Kuebekëscht & ANNEXE

Règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs

Introduction

La « maison relais Kuebekëscht & Annexe » est un service d'éducation et d'accueil (SEA) pour enfants scolarisés qui a ouvert ses portes le 11 juillet 2019 et est géré par « Kabemewa asbl. ».

Le SEA « maison relais Kuebekëscht & Annexe » est conventionné et subventionné par l'Etat et par la commune de Mertert et dispose d'un agrément gouvernemental n° SEAS 20190272 lui autorisant une capacité d'accueil maximale de 75 enfants scolarisés à partir de 3 ans (cycles 1 à 4), résidants dans la commune de Mertert.

Les SEA sont des structures offrant aux enfants des prestations telles que des activités à caractère pédagogique et socio-éducatif, le repos et la détente, la surveillance des devoirs à domicile ainsi qu'une restauration équilibrée comprenant les repas de midi et des collations intermédiaires. Ils prennent en charge les enfants durant les périodes extra-scolaires afin de permettre aux familles de concilier au mieux leurs vies familiales et professionnelles. Les SEA sont soumis à des critères d'encadrement et de sécurité définis par différents règlements grand-ducaux[1, 2] et lois[3, 4].

Ainsi notre « maison relais Kuebekescht & Annexe » travaille selon les lignes directrices du cadre de référence national de « l'Education non-formelle des enfants et des jeunes » et il va de soi que pour assurer le bien-être des enfants, une étroite collaboration avec les parents/tuteurs, l'école ainsi que tout intervenant externe pouvant venir en aide à l'enfant est primordiale.

1. Admission

1.1 Critères d'admission

Une scolarisation au sein d'une école de la commune de Mertert ne donne pas automatiquement le droit à une place à la maison relais.

Priorité sera donnée :

- aux enfants résidants dans la commune de Mertert et fréquentant un établissement scolaire communal de Mertert ;

[1]Règlement grand-ducal modifié du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants.
[2] Règlement grand-ducal du 27 juin 2016 portant exécution des dispositions relatives au chèque-service accueil de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.
[3] Loi modifiée du 8 septembre 1998 réglant les relations entre l'État et les organismes œuvrant dans les domaines social, familial et thérapeutique (ASFT)
[4] Loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

- aux enfants dont les deux parents/tuteurs peuvent certifier une activité professionnelle, respectivement une inscription à une mesure de réinsertion professionnelle ;
- à des familles monoparentales, dont la partie parentale ayant la garde de l'enfant peut certifier une activité professionnelle respectivement une inscription à une mesure de réinsertion professionnelle ;
- à des familles se trouvant dans une situation de nécessité sociale, financière ou scolaire. La nécessité sociale, financière ou scolaire doit être attestée par une autorité compétente.

1.2 Modalités d'inscription

L'inscription à la maison relais se fait moyennant un dossier d'inscription. Les parents/tuteurs doivent inscrire leur enfant par le biais d'une fiche d'inscription comprenant toutes les données nécessaires à l'accueil de l'enfant. Lorsqu'une place se libère et afin de finaliser le dossier d'inscription, les parents/tuteurs doivent fournir à la maison relais :

- un certificat de résidence élargi du lieu de résidence de l'enfant ;
- une attestation employeur (datant de moins de 2 mois le jour de l'inscription définitive de l'enfant) des parents/tuteurs vivant dans le ménage de l'enfant ;
- une fiche d'inscription annuelle ;
- une copie de la carte de vaccination de l'enfant ;
- une copie de la carte sécurité sociale de l'enfant ;
- une copie de la carte d'identité de l'enfant ;
- une copie du contrat « chèque-service accueil » de l'enfant ;
- une autorisation parentale pour la prise de photos (annexe 5) ;
- une fiche médicale (annexe 1) ;
- une autorisation parentale pour les sorties spontanées (annexe 6) ;
- une autorisation parentale pour les excursions à l'intérieur du pays et à l'étranger, établie par l'administration communale du lieu de résidence de l'enfant et valable pour la durée de l'année scolaire en cours (annexe 8).

Un contrat d'accueil est signé entre les parents/tuteurs et le prestataire (maison relais) auquel est joint une copie du présent règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs.

1.3 Délais d'inscription

L'inscription à la maison relais compte pour une durée déterminée à partir de la date inscrite sur le contrat d'accueil. Pour les enfants dont les parents/tuteurs remplissent les critères de priorité, l'inscription est valable pour toute l'année scolaire généralement du 01 septembre au 31 août.

Si les conditions de priorité ne sont pas remplies, une place d'accueil peut être octroyée à un enfant sous réserve des places disponibles pour une période déterminée.

1.4 Plages horaires et changements d'inscription

1.4.1 Inscription initiale

L'inscription à la maison relais se fait selon un système de plages. Les plages accordées à l'enfant lors de l'inscription font figure d'inscription initiale. Toute modification ou toute demande de rajout de plages horaires et/ou de jours au courant de l'année scolaire et non accordés à l'inscription initiale, doivent faire l'objet d'une demande écrite auprès de la direction. La demande sera validée en fonction des places disponibles.

A l'inscription initiale, les parents/tuteurs ne sont pas obligés de renseigner la présence de leur enfant pour les périodes de vacances scolaires.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

1.4.2 Vacances scolaires et accueil matinal en périodes scolaires

Il est important de noter que pour les vacances scolaires et pour l'accueil matinal une **fiche d'inscription individuelle** sera distribuée aux parents/tuteurs (par email ou courrier). Celles-ci doivent impérativement parvenir à la maison relais pour le 15 du mois précédent la période de l'accueil matinal et/ou la période de vacances scolaires.
Si les fiches d'inscription ne parviennent pas à la maison relais pour le 15 du mois précédent, les demandes d'inscription pour les vacances et/ou l'accueil matinal ne peuvent pas être prises en compte.
Les parents/tuteurs qui ont un plan de travail variable doivent également rendre leur fiche d'inscription pour les vacances scolaires et l'accueil matinal pour le 15 du mois précédent.

1.5 Renouvellement et résiliation d'inscription

Au début de chaque année (au plus tard le 30 avril), les parents/tuteurs doivent remplir et introduire une nouvelle fiche d'inscription annuelle pour l'année scolaire suivante. Sur cette fiche d'inscription, les parents/tuteurs cochent les jours et les plages horaires dont ils auront besoin. Toute demande de rajout de plages horaires et/ou de jours qui n'étaient pas accordés à l'inscription initiale, doivent faire l'objet d'une demande écrite auprès de la direction. La demande sera validée en fonction des places disponibles.

L'inscription prend normalement fin le 31.08 de chaque année et va être réévaluée sur base de nouveaux documents permettant d'évaluer les conditions de priorité (certificat de résidence élargi, attestation employeur). Si les conditions de priorité seront encore remplies, l'inscription va être renouvelée par un avenant au contrat d'accueil pour une nouvelle année scolaire.

Les parents/tuteurs sont obligés à tout moment d'informer la maison relais de tout changement de l'activité professionnelle. En cas de doute, un certificat de travail récent peut être demandé afin de vérifier la situation professionnelle des parents/tuteurs.

En cas de perte de travail, une période transitoire de 3 mois est également accordée aux parents/tuteurs avant que l'inscription soit réévaluée.

Si les conditions de priorité ne sont pas remplies, une place d'accueil peut être octroyée à un enfant sous réserve des places disponibles pour une période déterminée.

Le cas échéant, le prestataire se réserve le droit d'annuler l'inscription de l'enfant en observant un délai de préavis d'un mois.

En cas de déménagement dans une autre commune, l'enfant pourra terminer l'année scolaire entamée jusqu'au 31 août de l'année en cours sous condition que l'enfant fréquente un établissement scolaire lié à la maison relais.

Si un enfant ne fréquente pas la maison relais pendant plus de 2 mois consécutifs, soit pas du tout, soit à une ou plusieurs plages dont il dispose, son inscription sera annulée soit entièrement, soit pour la ou les plages non utilisées, afin de permettre à un autre enfant de fréquenter la structure d'accueil.

1.6 Phase d'adaptation

Pour les jeunes enfants non-scolarisés (3 mois à 4 ans) inscrits à la maison relais « Eilennascht », la période d'adaptation **est obligatoire**. Elle varie entre 2 à 4 semaines et selon les besoins individuels de chaque enfant. Lors des premières visites les parents/tuteurs restent auprès de leur enfant afin de faciliter l'intégration de l'enfant. Au fur et à mesure les parents/tuteurs quitteront le groupe, tout en s'engageant à rester disponibles à tout moment afin de rechercher l'enfant en cas de besoin. Les heures de présences seront augmentées progressivement. Le personnel éducatif est responsable de l'organisation de la phase d'adaptation en veillant à ce que celle-ci respecte les besoins individuels et le rythme de chaque enfant. Durant la phase d'adaptation, les enfants ne peuvent pas venir à plein temps et à aucun moment les parents/tuteurs peuvent imposer au

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

personnel éducatif une augmentation des heures. Durant la phase d'adaptation les 15 premières visites ne sont pas facturées.

A partir de l'entrée à l'éducation précoce, la phase d'adaptation n'est plus obligatoire. La maison relais conseille toutefois à tous les parents/tuteurs une phase d'adaptation allant de 1 à 4 visites de maximum 2 heures, afin de permettre à chaque enfant de se familiariser avec le personnel éducatif, les autres enfants et le déroulement de la maison relais. Cette phase d'adaptation n'est pas facturée.

2. Les horaires d'ouverture et de fermeture et fonctionnement de la maison relais

2.1 Horaires d'ouverture et de fermeture

Les parents/tuteurs sont tenus de respecter les horaires d'ouverture et de fermeture de la maison relais qui est ouverte tous les jours ouvrables du lundi au vendredi.

Pour les enfants scolarisés (Fräscheland, Kuebekëscht, Papageieninsel):
En périodes scolaires de 7h00 à 8h00 et de 11h45 à 19h00
En périodes de vacances scolaires de 7h00 à 19h00

Pour les enfants non-scolarisés (Eilennascht) :
Toute l'année de 7h00 à 19h00

2. 1. 1 Fonctionnement des maison relais pour enfants scolarisés

Accueil matinal de 7h00 à 8h00 (en périodes scolaires)
Pour des raisons de sécurité et pour garantir un bon fonctionnement, les enfants inscrits à l'accueil matinal en périodes scolaires doivent arriver à la maison relais pour au plus tard 7.45 heures. Après 7.45 heures plus aucun enfant ne sera pris en charge sur le chemin pour l'école et les parents/tuteurs doivent accompagner leur enfant à l'école.
A leur arrivée, les parents/tuteurs sont obligés d'accompagner leur enfant auprès d'un membre du personnel pour signaler sa présence et favoriser l'échange. Pour un enfant se rendant seuls à la maison relais, le personnel éducatif est responsable de l'enfant qu'à partir du moment où l'enfant se présente auprès d'un membre du personnel éducatif.
Si la **fiche d'inscription mensuelle** à l'accueil matinal n'est pas parvenue à la maison relais pour le 15 du mois précédent, l'enfant ne sera pas inscrit à l'accueil matinal du mois concerné.

2.2 Les plages d'inscription

3 mois – 4 ans (non-scolarisés, toute l'année)	
Lundi - vendredi	07h00 – 08h00
Lundi - vendredi	08h00 – 10h00
Lundi - vendredi	10h00 – 12h00
Lundi - vendredi	12h00 – 14h00
Lundi - vendredi	14h00 – 16h00
Lundi - vendredi	16h00 – 18h00
Lundi - vendredi	18h00 – 19h00

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

3 ans – 12 ans (scolarisés, périodes scolaires)	
Lundi - vendredi	07h00 – 08h00 (accueil matinal)
Lundi - vendredi	11h45 – 12h00 (uniquement C1)
Lundi - vendredi	12h00 – 14h00
Mardi & jeudi	14h00 – 16h00
Lundi - vendredi	16h00 – 18h00
Lundi - vendredi	18h00 – 19h00

3 ans – 12 ans (scolarisés, périodes vacances scolaires)	
Lundi - vendredi	07h00 – 08h00
Lundi - vendredi	08h00 – 10h00
Lundi - vendredi	10h00 – 12h00
Lundi - vendredi	12h00 – 14h00
Lundi - vendredi	14h00 – 16h00
Lundi - vendredi	16h00 – 18h00
Lundi - vendredi	18h00 – 19h00

Lors de journées spéciales telle que la St. Nicolas où les enfants n'ont pas école, les parents/tuteurs peuvent inscrire leurs enfants à la maison relais comme pour une journée de vacances scolaires. Une fiche d'inscription sera distribuée aux parents/tuteurs.
Pour la facturation, une plage horaire compte le nombre d'heures indiquées, quel que soit l'heure d'arrivée et de sortie de l'enfant.

2.3 Jours de fermeture

Les jours de fermeture sont les jours fériés légaux, ainsi que les jours de congé collectif, respectivement de formation continue, annoncés par écrit aux parents/tuteurs à la fin de l'année pour l'année suivante.

2.4 Fonctionnement de la maison relais

2.4.1 Fonctionnement de la maison relais pour enfants non-scolarisés

Durant toute l'année, les enfants peuvent être accueillis entre 7h00 et 19h00 en fonction de leur inscription initiale. Ils sont accompagnés par le personnel encadrant tout au long de la journée. Afin de garantir le bon déroulement des groupes (activités, excusions, sorties, repas, etc.) il est vivement conseillé que les enfants arrivent aux plages inscrites.

A l'arrivée le matin, les parents s'engagent à accompagner leur(s) enfant(s) dans son/leur groupe. Dans des cas exceptionnels, un accord entre parents et direction doit être conclu.

Pour les enfants souhaitant prendre le petit-déjeuner, celui-ci est servi entre 8h00 et 9h00 heures.
Le déjeuner est servi entre 11h00 et 12h00. Pour les enfants inscrit uniquement jusque 12h00, il est recommandé de venir les chercher qu'à partir de 11h45 afin qu'ils puissent prendre tranquillement le déjeuner. Une collation de l'après-midi est servie entre 14h30 et 16.00 heures.
La maison relais ne sert part de repas du soir.

Pour les enfants ayant encore un rythme individuel, les repas sont adaptés à leurs besoins. Pour les enfants prenant un biberon, les parents/tuteurs doivent fournir leur propre lait (lait maternel/en poudre) et biberons en respectant les règles d'hygiène.

Pour le change, la maison relais fourni des couches et lingettes. Toutefois si les parents/tuteurs ne souhaitent pas que celles-ci soient utilisées pour leur enfant, ils doivent apporter leurs propres couches et/ou lingettes.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Chaque enfant dispose d'un espace personnel où sont stockés ses vêtements de recharge. Si un enfant doit être changé, il est primordial que les parents/tuteurs remplacent les vêtements de rechange dans les meilleurs délais. Il est également important d'adapter les vêtements de rechange en fonction des saisons.
Les enfants non-scolarisés doivent également disposer de leurs pantoufles personnelles.

2.4.2 Fonctionnement des maison relais pour enfants scolarisés

Accueil matinal de 7h00 à 8h00 (en périodes scolaires)

Pour des raisons de sécurité et pour garantir un bon fonctionnement, les enfants inscrits à l'accueil matinal en périodes scolaires doivent arriver à la maison relais pour au plus tard 7.45 heures. Après 7.45 heures plus aucun enfant ne sera pris en charge sur le chemin pour l'école et les parents/tuteurs doivent accompagner leur enfant à l'école.

A leur arrivée, les parents/tuteurs sont obligés d'accompagner leur enfant auprès d'un membre du personnel pour signaler sa présence et favoriser l'échange. Pour un enfant se rendant seuls à la maison relais, le personnel éducatif est responsable de l'enfant qu'à partir du moment où l'enfant se présente auprès d'un membre du personnel éducatif.

Si la **fiche d'inscription mensuelle** à l'accueil matinal n'est pas parvenue à la maison relais pour le 18 du mois précédent, l'enfant ne sera pas inscrit à l'accueil matinal du mois concerné.

Prise en charge à partir de 11h50 /12h00 et 16h00 (en périodes scolaires)

La prise en charge des enfants par le personnel éducatif de la maison relais se fait tous les jours à 11h50 (précoce et cycle 1) et à 12h00 (cycles 2 à 4).
Le personnel éducatif cherche les enfants à l'école et les accompagne à la maison relais où les enfants peuvent participer à différentes activités socio-éducatives, à des activités de détente et de repos, faire leurs devoirs à domicile et se restaurer.
Les lundis, mercredis et vendredis le personnel éducatif accompagne les enfants à l'école pour 14h00 et il les recherche pour 16h00.

Petit-déjeuner, déjeuner et collations

En périodes scolaires et de vacances scolaires le déjeuner est servi entre 12h00 et 13h30. Une collation de l'après-midi est servie entre 15h30 et 16h30.
Le petit-déjeuner est uniquement servi en périodes de vacances scolaires entre 8h30 et 9h30.
En cas d'excursion, la maison relais s'occupe de l'organisation du déjeuner et des collations.
La maison relais ne sert aucun repas du soir.

Vêtements de rechange et objets personnels

Il est nécessaire de prévoir des vêtements et des sous-vêtements de rechange pour les enfants du précoce et du cycle 1. Tous les enfants doivent disposer d'une casquette et d'un K-way ou d'un imperméable (pas de parapluie). Les parents/tuteurs s'engagent à vérifier régulièrement les vêtements de rechange et à les remplacer en cas de besoin.
Il est conseillé aux parents/tuteurs de marquer les vêtements et sacs par le nom et prénom de l'enfant. La maison relais décline toute responsabilité en cas de perte.

2.4.3 Les excursions et les sorties spontanées pour toutes les maisons relais

En cas **d'excursion** en périodes scolaires et de vacances scolaires, les heures de départ et de retour seront communiquées au préalable, par écrit, par le personnel éducatif. Les parents/tuteurs qui ne veulent pas que leur enfant participe à une excursion doivent prévenir la maison relais **par écrit** et à l'avance afin que la maison

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

relais puisse organiser une alternative. Pour pouvoir participer à une excursion les parents/tuteurs doivent fournir à la maison relais une autorisation parentale pour excursions à l'intérieur du pays et à l'étranger (annexe 8) établie par l'administration communale de leur lieu de résidence. En absence de cette autorisation, un enfant ne pourra pas participer à l'excursion.

Pour les excursions, les enfants doivent apporter un petit sac à dos comprenant une petite bouteille d'eau, des mouchoirs, une casquette et un K-way/imperméable. Pour les enfants non-scolarisés et les enfants du précoce et du cycle 1, il est fortement conseillé qu'ils apportent des vêtements de rechange pour l'excursion.

Durant toute l'année, le personnel organise également des **sorties spontanées** dans les environs de la maison relais et à l'intérieur de la commune. Pour le bon déroulement de la journée, il est conseillé que les parents/tuteurs amènent leur enfant aux plages communiquées sur la fiche d'inscription. Chaque sortie sera affichée à l'entrée de la maison relais. En cas de retard, les parents/tuteurs doivent apporter eux-mêmes leur enfant au lieu de sortie. Si les parents/tuteurs souhaitent reprendre leur enfant en avance, ils devront chercher leur enfant au lieu de sortie. Pour les sorties spontanées les parents/tuteurs doivent remplir au préalable l'autorisation parentale pour sorties spontanées (annexe 6).

2.4.4 La reprise des enfants

Les parents/tuteurs sont obligés de respecter les plages d'inscription ainsi que l'heure de fermeture (19h00) de la maison relais. Ils voudront considérer que leur retard cause des déceptions à leur enfant et des inconvénients à la personne chargée de la garde.

Seuls les parents/tuteurs et personnes expressément désignées par eux ont le droit de reprendre l'enfant. Si une personne étrangère vient chercher l'enfant, les parents/tuteurs doivent prévenir le personnel éducatif au préalable **par écrit**. Le personnel se réserve le droit de demander la présentation d'une carte d'identité. Si la personne chargée de la reprise de l'enfant est mineure, une autorisation parentale mineurs (annexe 3) doit être signée par les parents/tuteurs.
Pour des raisons de responsabilité et d'organisation, les parents/tuteurs préviendront la maison relais, si leur enfant participe à des activités extérieures non organisées par la maison relais (p. ex. fête d'anniversaire, excursion scolaire, école de musique, …).

A partir du cycle 2 et avec autorisation parentale de sortie (annexe 4), les enfants peuvent quitter seuls la maison relais pour se rendre à une activité parascolaire (entraînement, école de musique, …), à des cours d'appui ou bien pour se rendre à leur domicile. La maison relais n'organise pas de transfert hormis les cas exceptionnels où l'activité se trouve à proximité de la maison relais et si l'organisation du personnel éducatif le permet.

Pour la sécurité de tous les enfants il est primordial que les parents/tuteurs préviennent la maison relais s'ils cherchent eux-mêmes leur enfant à l'école à 11h50 / 12h00 / 16h00.

En périodes scolaires, les parents/tuteurs qui souhaitent chercher leur enfant plus tôt les mardis et jeudis entre 14h00 et 16h00, doivent obligatoirement prévenir la maison relais à l'avance. Des sorties spontanées y sont alors organisées et les enfants sortent dans les environs de la maison relais. Ceci vaut également pour tous les après-midis en périodes de vacances scolaires.

Le non-respect des heures de fermeture entraîne une perturbation du bon fonctionnement de la maison relais. Dans le cas d'un non-respect des heures de fermeture les parents/tuteurs seront avertis par lettre recommandée. Si à partir de la réception du courrier, les retards abusifs persistent, le comité de gérance peut prononcer l'exclusion temporaire/définitive de l'enfant de la maison relais.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

3. Absence, maladie et départ d'un enfant

3.1 Absence planifiée ou spontanée

Pour des raisons de sécurité des enfants et pour le bon déroulement de la maison relais, les parents/tuteurs sont dans l'obligation d'informer la maison relais de toute absence de leur enfant.

Modalités de facturation des heures et des repas en cas d'absence :

- une absence planifiée est une absence qui a été notifiée, par écrit, par les parents/tuteurs au plus tard le 15 du mois précédent le mois de l'absence et n'entraînera pas de facturation des heures et des repas (p.ex. : absence du 3 mars signalée avant le 15 février → pas de facturation des heures et du repas) ;
- une absence spontanée est une absence signalée après le 15 du mois précédent le jour de l'absence et entraînera la facturation des heures ;
- pour toute absence spontanée signalée avant 9h00 du jour de l'absence, le repas ne sera pas facturé. Après 9h00, le repas sera facturé ;
- toute absence non-signalée entraînera la facturation des heures et des repas ;
- une **exception** vaut pour les parents/tuteurs qui ont un plan de **travail variable**. Les absences planifiées pourront être signalées par écrit pour au plus tard le 22 du mois précédent l'absence. Les parents/tuteurs devront fournir une attestation employeur mentionnant l'existence d'un plan de travail variable ;
- une demande pour absence spontanée ne sera pas facturée pour tout événement scolaire (appui, excursion, etc.) et pour des cas de force majeure. Les parents sont responsables pour prévenir la maison relais et non pas le personnel enseignant.

Il est rappelé que si un enfant est absent pendant 2 mois consécutifs et sans indication de motif, pour une ou plusieurs plages horaires, l'inscription aux plages concernées pourra être résiliée par la maison relais avec un préavis d'un mois. Ceci afin de permettre à un autre enfant de fréquenter la maison relais.

3.2 Maladie

En cas de maladie, les parents/tuteurs doivent prévenir la maison relais de l'absence de leur enfant. Pour le bien-être de l'enfant et afin de limiter les risques de contagion, un enfant malade ne peut pas fréquenter la maison relais. Le personnel éducatif a le droit de refuser l'accueil d'un enfant malade.
Modalités de facturation des absences pour maladie :

- une absence pour maladie signalée avant 9h00 du matin n'entraînera pas de facturation des heures et du repas ;
- une absence pour maladie signalée après 9h00 du matin entraînera la facturation du repas et des plages horaires entamées ;
- si un enfant tombe malade au cours de la matinée à l'école et que les parents sont obligés de chercher l'enfant à l'école, le repas et les horaires ne seront pas facturés si les parents préviennent la maison relais avant 12.00 heures ;
- une absence pour maladie non-signalée entraînera la facturation du repas et des heures ;
- pour les deux premiers jours de maladie aucun certificat médical est nécessaire. A partir du 3e jour d'absence consécutif pour maladie, les parents/tuteurs doivent obligatoirement introduire un certificat médical. L'absence d'un certificat médical entraînera la facturation des heures et des repas pour lesquels un enfant était absent pour maladie ;
- si un enfant est absent en raison d'un rendez-vous médical, l'absence ne sera pas facturée à condition que les parents/tuteurs préviennent la maison relais à l'avance et fournissent une attestation du médecin prouvant le rendez-vous.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

3.3 Départ d'un enfant / Résiliation

Les parties peuvent convenir à tout moment de résilier le contrat d'accueil avec un commun accord.

Une **déclaration de départ** doit être faite **par écrit, soit par email, soit par courrier, en utilisant l'annexe 7**, **un mois avant le retrait définitif** de l'enfant de la maison relais. Pendant cette période, les parents/tuteurs doivent encore payer la participation.

Le prestataire peut résilier le contrat d'accueil par lettre recommandée avec avis de réception en observant un délai de préavis d'un mois en cas de réorganisation de son service.

Une exclusion temporaire de l'enfant peut être décidée par le/la chargé/e de direction de la maison relais et/ou le comité de gérance de l'asbl. si le comportement de l'enfant met en cause la sécurité et/ou la/le santé/bien-être de lui-même, des autres enfants et/ou du personnel. L'exclusion temporaire sera décidée cas par cas.

Une **exclusion définitive** ne peut se faire que sur décision du comité de gérance de l'asbl. et ce suite à une proposition du chargé/e de direction de la maison relais. La démarche en vue d'une exclusion définitive d'un enfant doit être précédée d'au moins un avertissement écrit et d'une convocation écrite à un entretien.

Le prestataire peut dénoncer le contrat par lettre recommandée avec avis de réception sans préavis si :
- Le(s) parent(s)/tuteur(s) manque(nt) gravement ou de façon répétée aux obligations contractuelles ou à des dispositions importantes du règlement d'ordre intérieur ;
- Le(s) parent(s)/tuteur(s) refuse(nt) le paiement des prestations fournies, malgré 3 rappels écrits ;
- Le(s) parent(s)/tuteur(s) ne respecte(nt) pas les plages d'inscription et/ou les heures de fermeture, malgré un ou plusieurs rappels écrits.

4. Service médical

4.1 Données médicales

La maison relais doit toujours être en possession d'une **copie récente de la carte de vaccination** de chaque enfant, ainsi que de son numéro de sécurité sociale et du PAI le cas échéant.

Il est conseillé de suivre les recommandations du ministère de la santé en matière de vaccination des enfants contre les maladies à prévention vaccinale (le tétanos, la poliomyélite, la diphtérie, la coqueluche, l'hépatite B, le rotavirus, la rougeole, la rubéole, la varicelle, les oreillons…). Dans le cas où un enfant n'est pas vacciné contre ces maladies les parents/tuteurs doivent obligatoirement signer une prise de connaissance spéciale.

Les parents/tuteurs indiquent à la maison relais le médecin traitant de l'enfant, ainsi que toutes les **données médicales importantes** (maladies, allergies, traitements spéciaux, troubles de comportement …).

4.2 Maladie / Accident lors du séjour à la maison relais

En cas de maladie et sur décision du personnel de retirer l'enfant de la maison relais, les parents/tuteurs doivent **obligatoirement** venir chercher leur enfant dans les meilleurs délais (max. 90 minutes). Le non-respect répétitif de ce délai pourra entraîner un avertissement par lettre recommandée.
Il est préférable de communiquer une troisième personne en dehors des parents/tuteurs, qui pourra venir reprendre l'enfant à la maison relais.

Dans l'intérêt de **l'enfant et de la collectivité, le personnel éducatif se réserve le droit de refuser momentanément l'accueil d'un enfant malade**, ayant notamment :

- une maladie contagieuse telle que : conjonctivite, diarrhée, vomissements, maladies infantiles…
- de la température élevée (> 38,5 degrés), toux persistante

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

- des poux

Après certaines maladies contagieuses et après concertation avec les responsables du ministère de la santé, les parents/tuteurs doivent apporter un certificat médical, précisant que l'enfant peut à nouveau fréquenter la maison relais.

En cas d'urgence médicale, la maison relais se réserve le droit de contacter un médecin ou la permanence d'un hôpital et/ou d'y organiser le transport si nécessaire, avant même d'en informer les parents/tuteurs.

4.3 Administration de médicaments et autres

Le personnel éducatif peut être chargé, **par écrit**, de l'administration de **médicaments** prescrits par un médecin. Les parents/tuteurs remettront les médicaments aux mains du personnel en veillant à ce qu'ils comportent le nom de l'enfant, la durée et le nombre de prises, l'horaire d'administration et le mode de conservation.
Les parents/tuteurs doivent remplir un **formulaire** pour l'administration de médicaments (annexe 2) et une **copie de l'ordonnance médicale doit obligatoirement être jointe au médicament et au formulaire**.

Les parents/tuteurs doivent remplir et signer une fiche médicale (annexe 1) autorisant l'emploi de certains « médicaments » (produit désinfectant, pansements…) afin que leur enfant se fasse soigner par le personnel de la maison relais en cas de blessures légères (égratignures, piqûres d'insectes, hématomes…). Sur cette fiche médicale les parents/tuteurs donnent également leur accord afin que le personnel éducatif puisse utiliser de la crème solaire et du spray insectifuge. Dans le cas où un enfant se fait piquer par une tique, il est conseillé de retirer la tique le plus rapidement possible. Les parents/tuteurs doivent également donner leur autorisation afin que le personnel de la maison relais puisse enlever la tique. Toutefois, il est porté à la connaissance des parents/tuteurs, que le personnel ne peut en aucun cas être tenu pour responsable dans le cas où une partie d'une tique resterait coincée dans la peau de l'enfant. Même si les parents/tuteurs donnent leur accord pour retirer une tique, le personnel ne peut toutefois pas être obligé de retirer une tique s'il n'est pas sûr de soi pour réaliser cet acte. Si le personnel n'a pas le droit de retirer une tique, respectivement ne peut pas réaliser cet acte les parents/tuteurs seront immédiatement avertis. Dans le cas où le personnel retire une tique, les parents/tuteurs seront également informés et la localisation de la tique sera rendue visible (encerclée par stylo) afin de pouvoir garder la piqûre sous observation.

4.4 Allergies, maladies, PAI et certificat médical

Toute maladie, intolérance, allergie ou autre dont souffre un enfant doit être porté à connaissance des responsables et du personnel de la maison relais. En cas d'informations incomplètes, erronées ou non-communiquées aux responsables et au personnel de la maison relais, ces derniers ne peuvent pas être tenus responsables pour des mesures médicales prises d'urgence. Pour le bien-être des enfants, il est obligatoire que les parents/tuteurs communiquent à la maison relais toutes les informations médicales nécessaires.

Depuis 2015, le ministère de la Santé a mis en place le projet d'accueil individualisé (PAI) afin d'améliorer l'accompagnement et l'intégration au sein d'un établissement scolaire ou d'accueil de chaque enfant souffrant d'une maladie chronique ou ayant des besoins de santé spécifiques. Sont concernés les enfants souffrant d'allergies alimentaires, d'asthme, de maladies cardiaques, de diabète, d'épilepsie, d'hémophilie.

La maison relais doit être en possession du PAI et travaille en étroite collaboration avec l'infirmière scolaire.
Pour les régimes alimentaires particuliers, le PAI ou le certificat médical (ex : intolérance alimentaire) doivent obligatoirement être transmis au service diététique de Sodexo.
Au début de chaque année scolaire, les PAI et/ou certificats médicaux doivent être renouvelés et transmis à la maison relais.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

5. Le personnel éducatif et l'encadrement / l'éducation des enfants au sein de la maison relais

La maison relais dispose de personnel éducatif qualifié (éducateurs diplômés, éducateurs gradués, aide socio-éducatifs, auxiliaire de vie, …) tel que prévu par le règlement grand-ducal[5] en vigueur.

La maison relais peut accueillir à tout moment des stagiaires issus de différents lycées et écoles. Ceux-ci effectuent alors un stage de plusieurs semaines et doivent également respecter le règlement interne de la maison. Ils organisent des activités pédagogiques sous la responsabilité du personnel de la maison relais.

La direction et les membres du personnel sont liés au secret professionnel et tout renseignement est traité confidentiellement. Ils sont tenus de respecter le règlement d'ordre interne du personnel.

La maison relais travaille selon un concept pédagogique (concept d'action général) validé par l'agent régional du SNJ et par le ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse et qui doit être renouvelé tous les 3 ans. Ce concept est à tout moment à la disposition des parents/tuteurs. Ce concept a pour but de rendre transparent le travail effectué auprès des enfants et de favoriser la collaboration avec les parents/tuteurs.

Le personnel éducatif fera de son mieux pour encadrer les enfants dans leur déroulement quotidien et pour les préparer à leur vie future en développant leur personnalité ainsi que leurs capacités sociales (fort importantes au sein d'un groupe), intellectuelles et motrices.
Le personnel éducatif essaie de répondre de son mieux aux besoins et aux souhaits des enfants. Il s'efforce de créer un lieu de rencontre où les enfants et les parents/tuteurs se sentent les bienvenus, soutenus et protégés.
Si un enfant présente des problèmes d'éducation ou présente des troubles du comportement, une déficience en matière scolaire et/ou une déficience quelconque, les parents/tuteurs autorisent la maison relais à faire appel à des personnes qualifiées (médecin, psychologue, pédagogue, assistante sociale etc.).

Pour le bien-être des enfants, les responsables de la maison relais ainsi que le personnel tiennent à ce que les enfants bénéficient également de vacances de la maison relais au cours de l'année scolaire. N'oubliez pas qu'un séjour à la maison relais est passionnant et riche en émotions. Pour cette raison, nous recommandons aux parents/tuteurs, dans la mesure du possible, de permettre à leurs enfants de passer des moments avec leurs parents/tuteurs et d'en profiter.

6. Activités extérieures et devoirs à domicile

6.1 Activités extérieures

Le personnel de la maison relais offre des activités éducatives sous forme d'ateliers ou de sorties. Ces activités peuvent être soit organisées soit spontanées et sont toujours sous la responsabilité des agents éducatifs. Ces activités se déroulent surtout les mardis et les jeudis de 14h00 à 16h00. Pour le bon déroulement de l'activité, nous vous demandons de venir chercher votre enfant à 14h00 ou à 16h00. Si les parents/tuteurs devraient néanmoins venir chercher leur enfant entre ces deux horaires, ils doivent en informer le personnel par écrit au préalable. Dans le cas contraire, il pourrait arriver qu'un enfant se trouve à l'extérieur de la maison relais pendant l'activité.

Les parents/tuteurs donnent leur accord pour que leur enfant puisse participer à toutes les activités d'animation et de loisir proposées par la maison relais à l'intérieur et à l'extérieur (jeux, sorties à pied, en minibus, sport …). Il est recommandé aux parents/tuteurs d'habiller leurs enfants de façon à leur permettre de participer à des activités extérieures et intérieures quelle que soit la saison.

[5] Règlement grand-ducal modifié du 13 novembre 2014 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Le personnel de la maison relais peut refuser la participation d'un enfant à une activité ou à une excursion, si l'enfant ne respecte pas les règles de la maison relais et si son comportement affecte la sécurité et la qualité de vie des autres enfants de façon négative.

6.2 Devoirs à domicile

L'horaire des devoirs à domicile se déroule tous les lundis et mercredis de 16h30 à 17h30/18h00 et tous les mardis et jeudis de 12h00 à 13h00 ou de 13h00 à 14h00. Il n'y a pas de plage horaire pour les devoirs le vendredi. Tous les enfants inscrits à ces plages horaires doivent passer dans la salle dédiée aux devoirs à domicile afin que le personnel puisse s'assurer que chaque enfant effectue ses devoirs. Si toutefois les parents/tuteurs ne souhaitent pas que leur enfant réalise les devoirs à domicile à la maison relais, ils devront en informer le personnel éducatif par écrit.

Si les devoirs ne sont pas terminés pendant ces heures, ils devront être finis à la maison. Le personnel de la maison relais ne peut pas obliger un enfant à écrire/finir ses devoirs. Si les parents/tuteurs souhaitent que leur enfant fasse ses devoirs à la maison relais, ils doivent discuter avec leur enfant de leur importance.

La maison relais n'assure pas de cours d'appui. Les parents/tuteurs continuent à assumer l'entière responsabilité pour les devoirs à domicile à effectuer par leur enfant. Il est donc indispensable de vérifier tous les jours les devoirs à la maison et de signer le journal de classe si nécessaire.

En aucun cas, le prestataire peut être tenu responsable, ni pour la forme et l'intégralité des devoirs scolaires réalisés à la maison relais, ni pour des notes obtenues à l'école.

7. Service Restauration

La restauration des maisons relais de Kabemewa asbl. est assurée par la société Sodexo. La cuisine de production des repas se trouve dans les locaux de l'école primaire de Wasserbillig. Les collations et les repas sont livrés aux différentes maisons relais et y sont servis sous forme de buffet (hormis pour les enfants âgés de 0 à 2 ans). Le cuisiner en chef et son équipe veillent ensemble avec le service diététique à ce que les repas soient sains, équilibrés et adaptés aux enfants. La cuisine de production travaille avec le label « Sou schmaacht Letzebuerg (SSL) » afin de promouvoir l'utilisation de produits alimentaires issus du terroir luxembourgeois.

Afin d'adapter les menus au mieux aux envies des enfants, tout en respectant les recommandations du ministère de la Santé, le personnel de la maison relais participe régulièrement à des groupes de travail avec l'équipe de Sodexo.
Le menu est affiché à l'entrée de la maison relais et les allergènes sont consultables via le QR code qui se trouve juste à côté du menu.

Tous les régimes alimentaires particuliers (allergies, intolérances, végétariens, …) doivent impérativement être portés à la connaissance des responsables et du personnel de la maison relais. En cas d'allergies, un projet d'accueil individualisé (PAI) sera mis en place (cf. point 4.4). Une fiche de renseignements, indiquant le régime de l'enfant et clarifiant les mesures à prendre en cas d'allergies alimentaires, sera établie par le médecin et les parents/tuteurs en collaboration avec le personnel de la maison relais. Aucun repas spécifique ne pourra être produit sans PAI ou certificat médical. Les certificats médicaux doivent être renouvelés pour chaque année scolaire.

En cas d'allergie alimentaire, la cuisine de production peut fournir deux types de repas :

- des repas à éviction simple lorsqu'un enfant peut supporter des traces éventuelles d'un allergène ;
- des repas hypoallergéniques (Nutrisens), non cuisinés par Sodexo, lorsque l'enfant ne peut pas supporter des traces d'un allergène.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Les parents/tuteurs ont aussi toujours la possibilité d'apporter leur propre panier-repas à leur enfant en respectant les règles et mesures d'hygiène.

A chaque fin de mois, Sodexo prépare un gâteau d'anniversaire pour fêter l'anniversaire de tous les enfants ayant eu leur anniversaire au courant de ce mois. Si des parents/tuteurs souhaitent tout de même apporter un gâteau pour l'anniversaire de leur enfant, il est rappelé que la maison relais doit respecter les règles HACCP. Pour cette raison, il est interdit d'apporter des gâteaux faits maison à la maison relais. Si les parents/tuteurs apportent un gâteau acheté, il est important de fournir la liste des allergènes. La maison relais recommande dans tous les cas des gâteaux secs.

8. Assurances

8.1 Assurance de la maison relais

Toutes les activités intérieures et extérieures sont couvertes par une assurance responsabilité civile conclue avec la FEDAS (Fédération des acteurs du secteur social au Luxembourg asbl.).

En cas d'accident et/ou de blessure d'un enfant survenant dans le cadre d'une activité de la maison relais, une déclaration d'accident sera remplie et transmise à l'association d'assurance accident (AAA). Les parents/tuteurs doivent informer le médecin qu'il s'agit d'un accident survenu lors d'une activité de la maison relais et ils n'auront pas à prendre en charge les frais de consultation.

La maison relais décline toute responsabilité en cas de perte ou de vol de bijoux, d'espèces, de vêtements ou d'autres objets personnels.

8.2 Assurance des parents/tuteurs

L'assurance responsabilité civile de la maison relais ne couvre pas les dégâts volontairement causés par un enfant. En cas de dégâts volontaires éventuels, l'assurance responsabilité civile des parents est chargée.

9. Participation financière des parents/tuteurs

La participation financière est basée sur le système du « chèque-service accueil (CSA) ». Aucun enfant ne sera admis à la maison relais sans contrat CSA. Le CSA doit être établi auprès de l'administration communale du lieu de résidence de l'enfant et permet aux enfants de bénéficier des mesures de gratuité et d'allègement des coûts à condition que le CSA soit valide. Le CSA est valable pour une durée maximale de 12 périodes de facturation. Les parents/tuteurs sont responsables du renouvellement du CSA. Pour les enfants n'ayant plus de « chèque-service accueil » valable, les heures et les repas seront facturés au tarif maximal. Le CSA est régi par la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse et par le règlement grand-ducal du 27 juin 2016 portant exécution des dispositions relatives au chèque-service accueil de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

Aucune refacturation ne sera effectuée par la maison relais en cas de non-renouvellement de la carte « chèque-service accueil ».

La participation est payable dès réception de la facture par virement sur le compte de la Caisse d'Epargne (BCEE); n° compte : **IBAN LU42 0019 3755 2845 4000 (code BIC : BCEELULL)** de la maison relais « Fräscheland », 3, rue du Parc, L-6684 Mertert.

Exceptionnellement la maison relais se réserve le droit de demander une participation supplémentaire aux parents/tuteurs en cas d'activités ou d'excursions organisées par celle-ci et engendrant des frais supplémentaires (zoo, parc d'attraction, transport excursion et toute autre manifestation). Si un enfant devait être absent pour une activité/excursion à laquelle il était inscrit, les parents/tuteurs sont priés d'excuser leur enfant à l'avance,

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

afin que la maison relais puisse prendre les dispositions nécessaires (annulation de réservation des entrées et du transport, place disponible pour un autre enfant).

Les factures sont émises et envoyées aux parents/tuteurs par le SIGI (syndicat intercommunal de gestion informatique) et sont payables dans les 30 jours. En cas de non-paiement après le 3e rappel envoyé par lettre recommandée, le comité de gérance se réserve le droit d'engager des poursuites **judiciaires et de procéder à l'exclusion temporaire ou définitive de l'enfant.**

En cas de difficultés financières, les parents/tuteurs devront prendre contact avec les responsables de la maison relais afin qu'une solution puisse être trouvée.

10. Règles de comportement au sein de la maison relais

10.1 Comportement des enfants

Il est expressément demandé aux enfants de suivre les instructions du personnel éducatif et de se conformer aux consignes données. Un comportement respectueux envers les autres enfants et les membres du personnel est indispensable.

Les enfants ainsi que les parents/tuteurs sont obligés de respecter les normes d'hygiène élémentaires.

Pour la sécurité de tous les enfants et les membres du personnel, il est interdit d'apporter des objets dangereux tels que briquets, allumettes, des armes telles que couteaux, pistolet à jouet, etc. L'utilisation du téléphone portable et/ou de montres connectées permettant de prendre des photos, vidéos ou enregistrement au sein de la maison relais est strictement interdite. Durant leur présence à la maison relais, les enfants devront ranger ces objets dans leur sac.
Tout comme pour le personnel et les parents/tuteurs, les enfants doivent également respecter le règlement général sur la protection des données (RGPD)[6] et les dispositions relatives à la protection de la vie privée[7] et du droit à l'image[8].
Le personnel de la maison relais se réserve le droit de confisquer ces objets en question, en cas de non-respect.

La désobéissance répétée d'un enfant, respectivement un comportement dérangeant au sein du groupe, pourra entraîner une réunion entre les parents/tuteurs, le personnel de la maison relais et le comité de gérance, et pourra avoir comme conséquence un avertissement, voire même une exclusion temporaire, voir définitive.
De même en cas de non-respect des règles, le personnel de la maison relais peut demander aux parents/tuteurs de venir chercher leur enfant dans les meilleurs délais.

10.2 Comportement des parents/tuteurs

Le personnel et les responsables de la maison relais portent une attention particulière à établir une bonne collaboration et une relation de confiance entre les parents/tuteurs et l'institution. C'est pourquoi il est avant tout important de favoriser une bonne communication. En cas de questions ou de remarques, le personnel et la direction sont toujours à la disposition des parents/tuteurs.
Afin de garantir le bon fonctionnement de la maison relais, les parents/tuteurs sont priés de respecter les points suivants :
Il est indispensable de communiquer tout **changement de données personnelles** (déménagement, numéro de téléphone et/ou autres, adresse) ;
Il est nécessaire d'informer le prestataire de tout **changement de l'activité professionnelle** (modification ou cessation du contrat de travail). Le prestataire peut en cas de doute demander une attestation employeur récente afin de vérifier la situation professionnelle des parents/tuteurs ;

[6] Règlement général sur la protection des données no 2016/679 du 27 avril 2016 (RGPD).
[7] Loi du 11 août 1982 relative à la protection de la vie privée.
[8] Article 1382 du Code Civil tel qu'appliqué au droit à l'image.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Les parents/tuteurs doivent informer le personnel de la maison relais de tout événement étant susceptible d'avoir un impact sur l'état de santé/comportement de l'enfant ;
Il est recommandé aux parents/tuteurs d'habiller leurs enfants de façon à leur permettre de participer à des activités extérieures et intérieures quelle que soit la saison ;
Il est recommandé de ne pas amener de jouets et d'autres objets de valeurs (Gameboy, téléphones portables, baladeurs/MP3, appareils photo, ordinateurs bijoux et autres). La maison relais décline toute responsabilité en cas de perte ou de détérioration d'un jouet apporté par l'enfant. Il en va de même pour chaque perte d'argent ou de bijoux.
L'utilisation du téléphone portable et/ou de montres connectées permettant de prendre des photos, vidéos ou enregistrement au sein de la maison relais est strictement interdite. Les parents sont également priés de ranger leurs smartphones et tout autre objet connecté en entrant dans l'enceinte de la maison relais, ceci afin de porter toute leur attention à leur enfant.
Pour des raisons de santé et d'éducation, il est interdit aux enfants d'apporter des sucreries.
En cas de séparation des parents/tuteurs, la maison relais doit obtenir la décision juridique concernant le droit de garde de l'enfant dans les meilleurs délais, faute de quoi les deux parents/tuteurs garderont le droit de venir chercher l'enfant à la maison relais.
En cas de séparation des parents/tuteurs, ceux-ci doivent se mettre d'accord sur l'inscription de leur enfant à la maison relais. Les responsables et le personnel ne sont pas responsables pour transmettre les informations entre les deux parents/tuteurs.
La plupart des documents sont envoyés par email ou par courrier. Les parents/tuteurs s'engagent à vérifier régulièrement leur boîte de réception de l'adresse email communiquée à la maison relais. Il est indispensable de nous communiquer tout changement de l'adresse email. Si les parents/tuteurs ne peuvent pas imprimer les documents envoyés, ils sont priés de les demander auprès du bureau de la maison relais.
Les responsables ou le personnel de la maison relais peuvent demander un entretien afin de parler du comportement ou développement de leur enfant ou pour améliorer la collaboration entre le personnel et les parents/tuteurs. Une date sera trouvée en accord commun et dans les plus brefs délais. Aucune partie ne peut refuser cet entretien. Si les parents/tuteurs refusent à plusieurs reprises un entretien, le comité de gérance sera informé.
Pour tous les usagers, il est interdit de fumer et de consommer de l'alcool dans l'enceinte de la maison relais.
Hormis pour les projets pédagogiques ou les animaux de soutien aux personnes en situation de handicap, la présence d'animaux est interdite à l'intérieur de la maison relais.
En cas de suspicion d'état d'ébriété de la personne en charge de la reprise de l'enfant, la maison relais n'est pas en droit de laisser partir l'enfant avec cette personne. Dans ce cas, une autre personne autorisée à chercher l'enfant doit venir chercher l'enfant à la maison relais.
Le personnel de la maison relais est responsable d'un enfant à partir du moment où il prend en charge l'enfant jusqu'au moment de la reprise de l'enfant par une personne autorisée.

11. Prise de Photos et supports numériques

Pour des fins de fonctionnement pédagogique (activités et projets, etc.), de documentation pédagogique (journal de bord, portfolio, support personnel de chaque enfant) et de politique de communication interne (affichage pour les parents/tuteurs, newsletter, prospectus, Kidola) la maison relais réalise des photographies, clips vidéo ou autres enregistrements numériques des enfants.

La maison relais s'engage à ne pas utiliser les photographies de manière abusive et de respecter la dignité des personnes photographiées.

Ces documentations sont uniquement accessibles pour les personnes en lien avec la maison relais (parents/tuteurs et professionnels internes) et sont réalisées dans l'intérêt de l'enfant et du travail pédagogique de la maison relais.

Certains documents tels que le portfolio ont pour but de documenter l'évolution de chaque enfant au sein de la maison relais et seront remis à chaque enfant lorsqu'il quittera définitivement la maison relais. Lors de leurs séjours à la maison relais, les enfants créent des liens sociaux et amicaux avec leurs camarades, ainsi les photos prises montrent généralement plusieurs enfants en compagnie de leurs camarades de jeux. Le portfolio individuel de chaque enfant comportera ainsi des photos sur lesquelles figurent plusieurs enfants.

Les images et supports sont la propriété exclusive de la maison relais. Les parents/tuteurs ne sont pas autorisés à publier ou divulguer un quelconque support à des tiers. Il est également formellement interdit de photographier les photos affichées pour des fins de communication interne au sein de la maison relais.

En cas de manquement, les parents/tuteurs seront personnellement responsables face à la législation sur la protection des données.

En signant le règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs, les parents/tuteurs donnent leur accord pour la prise de photos et autres supports numériques à des fins de fonctionnement pédagogique, de documentation pédagogique et de publication en interne. Ils déclarent être conscients de ces dispositions et certifient de respecter leur exécution.

Un accord supplémentaire pour la publication des supports numériques pour des besoins de publication externe p.ex : affiches, Gemeeneblatt, Schoulbuet, journal externe (Muselzeidung, Luxemburger Wort etc.), internet (sites internet de la commune de Mertert et de Kabemewa asbl.) est demandé aux parents/tuteurs.

La maison relais utilise également l'application Kidola comme support pour transmettre les informations journalières importantes des enfants. Kidola est un canal de communication privilégié entre les parents/tuteurs et la maison relais. Chaque parent/tuteur a uniquement accès aux rapports journaliers et aux photos de son enfant. Les photos sont stockées pour une période de 3 mois. Toutes les données sont hébergées en Europe. Kidola respecte la Réglementation générale sur la Protection des Données.

12. Protection des données personnelles

Base de données

Conformément au Règlement général sur la protection des données no 2016/679 du 27 avril 2016 (ci-après dénommé « RGPD »), la maison relais en tant que responsable du traitement, ne collecte que les données nécessaires à l'exécution de ses missions. La maison relais informe le représentant légal que les informations demandées par l'intermédiaire des fiches d'inscriptions et documents sont consignés dans une base de données respectivement un dossier électronique. Les données ainsi traitées sont nécessaires à l'exécution du contrat d'accueil et au bon déroulement du travail pédagogique.

Rectification et durée de conservation des données personnelles

Les parents/tuteurs sont régulièrement invités à mettre à jour ou à vérifier leurs données (téléphones, adresses, employeurs, carte de vaccination, carte d'identité des enfants etc.) et ce pour garantir un accueil optimal de leur enfant. Les données sont conservées pendant la durée nécessaire à la réalisation des finalités et au maximum pendant la durée prévue par la loi.

Droits des parents/tuteurs

Les parents/tuteurs ont le droit d'accéder aux données les concernant et en obtenir une copie (art. 15 du RGPD), obtenir la rectification de données inexactes ou incomplètes (art. 16 du RGPD), s'opposer au traitement des données dans les conditions prévues par l'art. 21 du RGPD et obtenir l'effacement de celles-ci dans les conditions prévues par l'art. 17 du RGPD. Dans certains cas, les parents/tuteurs disposent d'un droit à la portabilité (art. 20 du RGPD) et à la limitation du traitement dans les conditions prévues par l'art. 18 du RGPD. De même le représentant légal a le droit d'introduire une réclamation auprès de la Commission nationale pour la Protection des données (art. 77). La maison relais se réserve le droit, en cas de demande manifestement non-fondée ou excessive, de refuser de répondre à la requête.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

13. Intervenants externes

Pour le bien-être des enfants, la maison relais travaille en étroite collaboration avec l'école, la commune et diverses institutions sociales pour lesquelles travaillent des psychologues, des pédagogues, des assistants sociaux/familiaux, des enseignants, des infirmiers et des médecins etc.).

14. Dispositions finales

Le règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs ou le contrat d'accueil pourront être révisés et adaptés si nécessaire par le prestataire. Toute modification ou complément doit faire l'objet d'un avenant signé en bonne et due forme par les deux parties.

La non-observation du présent règlement peut impliquer une exclusion temporaire ou définitive de l'enfant de la maison relais.

15. Coordonnées et personnes de contact

Coordonnées de la maison relais :

Kabemewa asbl.

Maison relais Kuebekëscht

8, rue du Parc

L -6684 Mertert.

Tél. 74 00 16 270

Email : kuebekescht@kabemewa.lu

Personnes de contact :

Mme Melanie Keilen (chargée de direction) & Lisa Werhann (responsable adjointe)

Coordonnées de l'asbl.

Kabemewa asbl.

1-3, Grand-rue

L- 6630 Wasserbillig

Tél. 74 00 16-210

Email : direction@kabemewa.lu

Personne de contact : Mme Rachel Kauffmann (coordinatrice générale)

N° compte : **IBAN LU42 0019 3755 2845 4000 (code BIC : BCEELULL)**

Annexe 1

FICHE MÉDICALE
GESUNDHEITSPASS

Numéro matricule de la sécurité sociale : 20 _____
Sozialversicherungsnummer:

Nom et prénom de l'enfant : _____
Name und Vorname des Kindes:

Nous autorisons le personnel de la maison relais _____ à utiliser en cas de besoin :
Wir erlauben dem Personal der maison relais _____, im Notfall, folgende Mittel zu verabreichen:

☐ ***SERUM PHYSIOLOGIQUE***
Solution stérile de sodium chloride pour le nettoyage des plaies
Sterile Kochsalzlösung zur Reinigung von Wunden

☐ ***PANSEMENT / PFLASTER***

☐ ***POCHETTE DE FROID / KÜHLPACK***

CREME SOLAIRE (veuillez cocher si « oui » ou « non »)
Sonnencrème *(Bitte „Ja" oder „Nein" ankreuzen)*

☐ OUI /Ja *
☐ NON / Nein *

*Si vous cochez « non », vous devez apporter votre propre crème solaire. Veuillez s.v.p. inscrire le nom de votre enfant sur le flacon.
*Falls Sie „Nein" ankreuzen, müssen Sie Ihre eigene Sonnencrème mitbringen. Bitte beschriften Sie die Tube mit dem Namen Ihres Kindes.

SPRAY INSECTIFUGE (veuillez cocher si « oui » ou « non »)
Insektenspray *(Bitte „Ja" oder „Nein" ankreuzen)*

☐ OUI /Ja
☐ NON / Nein *

PIQÛRES DE TIQUES / ZECKENBISSE

Le personnel de la maison relais est autorisé à retirer une tique auprès de mon enfant :
Das Personal der maison relais hat das Recht bei meinem Kind eine Zecke zu entfernen:

☐ OUI /Ja **
☐ NON / Nein *

**Le personnel ne peut pas être tenu pour responsable dans le cas où une partie d'une tique resterait coincée dans la peau de l'enfant. Le personnel ne peut pas être obligé de retirer une tique s'il n'est pas sûr de soi pour réaliser cet acte. Les parents/tuteurs seront avertis dans tous les cas.

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

**Das Personal der maison relais kann in keinem Fall zur Rechenschaft gezogen werden, falls ein Teil der Zecke in der Haut des Kindes stecken bleibt. Das Personal kann auch nicht dazu gezwungen werden eine Zecke zu entfernen, wenn es sich nicht sicher fühlt diesen Akt durchzuführen. In allen Fällen werden die Eltern/Erziehungsberechtigten informiert.

Maladies chroniques /Chronische Krankheiten :

Diabète ¡	Epilepsie ¡	Asthme ¡	Affection cardiaque ¡
Diabetes	Epilepsie	Asthma	Herzschwäche

Allergies graves (y compris allergies aux médicaments):
Schwerwiegende Allergien (Medikamentenallergien inbegriffen):

_____

_____

_____

Autres problèmes de santé nécessitant une surveillance ou une prise en charge particulière :
Andere gesundheitliche Probleme, die eine besondere Aufmerksamkeit verlangen:

_____

_____

_____

Médicaments à prendre régulièrement:
Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden:

_____

_____

_____

Médicaments à prendre lors d'un incident et/ou mesures à prendre :
Medikamente, die anlässlich eines Zwischenfalls eingenommen werden sollen und/oder zu ergreifende Maßnahmen:

_____

_____

_____

Date et Signature des parents/tuteurs
Datum und Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 2

Fiche de délégation parentale pour l'administration de médicaments

(à remplir et à remettre au personnel de la maison relais)

Je soussigné(e) _____ résidant à _____ L- _____ autorise le personnel de la maison relais Fräscheland/ Kuebekescht à administrer à mon enfant (Nom, prénom) _____ le médicament suivant:

Dénomination du médicament : _____
Durée du traitement : à partir du _____ jusqu'au _____20 _____ (inclus)
Fréquence par jour : _____ par jour
Dosage par prise : _____(cuillère / pipette / sachet / comprimé / globules…)
Nom, prénom, adresse du médecin ayant rédigé l'ordonnance médicale :

_____

A quel moment de la journée :

- ☐ matin
- ☐ midi
- ☐ après-midi

Conservation du médicament :

- ☐ frigo
- ☐ température ambiante

Pour la durée du traitement, le médicament devra :

- ☐ être emporté à la maison à la fin de la journée
- ☐ rester à la maison relais

Remarques, informations importantes (facultatif) :

_____

_____

Important : Le personnel de la maison relais ne pourra pas administrer un médicament, si cette fiche de délégation parentale est incomplète et/ou erronée et s'il manque une copie de l'ordonnance médicale pour le médicament mentionné ci-dessus. Il est également important d'écrire le nom et le prénom de l'enfant sur le médicament.

Date et signature d'un parent/tuteur : _____

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 3

Autorisation parentale mineurs

Par la présente, je soussigné(e) _____ autorise **mon/mes enfant/s mineur(s) _____** âgé(s) de _____ ans à aller chercher sa sœur / son frère _____ à la maison relais.

Les parents/tuteurs se déclarent d'accord d'assumer la responsabilité entière de leur(s) enfant(s).

Date et signature d'un parent/tuteur : _____

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 4

Autorisation parentale de sortie

Par la présente, je soussigné(e) _____autorise mon enfant **mineur** _____ âgé de _____ ans à quitter seul la maison relais en date(s) du _____ à l'heure de _____ pour les raisons suivantes :

- ☐ se rendre à son domicile
- ☐ se rendre à une activité extérieure
- ☐ se rendre à l'appui scolaire
- ☐ autres

Les parents/tuteurs se déclarent d'accord d'assumer la responsabilité entière de leur(s) enfant(s).

Date et signature d'un parent/tuteur : _____

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 5

Autorisation prise de photos

Prise de connaissance de l'article 11. du Règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs de la maison relais

Je soussigné(e) (nom/prénom) _____, parent/tuteur de l'enfant (nom/prénom) _____, certifie avoir pris connaissance de l'article 11. « Prise de photos et supports numériques » du règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs de la maison relais de Kabemewa asbl. Je déclare être conscient des dispositions concernant la prise de photos et supports numériques à des fins de **fonctionnement pédagogique, de documentation pédagogique et de publication en interne** et je certifie respecter leur exécution.

Date et signature d'un parent/tuteur : _____

Accord supplémentaire pour publication externe

Je soussigné(e) (nom/prénom) _____, parent/tuteur de l'enfant (nom/prénom) _____, autorise la maison relais de Kabemewa asbl. à utiliser les photos et supports numériques de mon enfant pour les besoins de **publication externe** (Exemples : affiches, Gemeeneblatt, Schoulbuet, journal externe : Muselzeidung, Luxemburger Wort etc., internet : sites internet de la commune de Mertert et de Kabemewa asbl. etc.)

☐ **Oui**

☐ **Non**

Date et signature d'un parent/tuteur : _____

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 6

Autorisation parentale / Fiche de sortie
Elterliche Erlaubnis

Sorties spontanées /spontane Ausflüge

Sorties pendant les périodes scolaires et vacances/ Ausflüge während den Schulzeiten und den Ferien

Par la présente, je soussigné(e): _____
Ich unterzeichnete(r):

mère/père de l´enfant: _____
Mutter/Vater des Kindes:

autorise le personnel de la « *Maison Relais Kuebekescht/ Fräscheland*» à faire participer mon enfant à des sorties spontanées dans la commune et les environs proches de la Maison Relais.
Les sorties seront réalisées à pied, en mini-bus, en bus privé ou en transport publique.
erlaube dem Personal der « Maison Relais Kuebekescht/ Fräscheland » mein Kind mit auf spontane Ausflüge in der Gemeinde und der näheren Umgebung der Maison Relais mitzunehmen.
Die Ausflüge finden zu Fuß, mit dem Minibus, mit privaten Bussen oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln statt.

Veuillez cocher la case correspondante / Bitte kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an :

- ☐ **Aires de jeux à Wasserbillig**
  Spielplätze in Wasserbillig
- ☐ **Aires de jeux à Mertert**
  Spielplätze in Mertert
- ☐ **Aires de jeux à Grevenmacher**
  Spielplätze in Grevenmacher
- ☐ **Aires de jeux à Rosport**
  Spielplätze in Rosport
- ☐ **Funparc à Mertert (Cycle 2-4)**
  Funkparc in Mertert (Zyklus 2-4)
- ☐ **Braukessel-forêt à Mertert**
  Braukessel-Wald in Mertert
- ☐ **Forêt à Grevenmacher**
  Wald in Grevenmacher
- ☐ **Mediathèque à Wasserbillig**
  Mediathek in Wasserbillig
- ☐ **Airtramp à Wasserbillig**
  Airtramp in Wasserbillig
- ☐ **Prendre le ferry, Oberbillig**
  Fähre nach Oberbillig nehmen
- ☐ **Salle de sport**
  Turnhalle
- ☐ **Maison des jeunes (cycle 4, âge min. 10 ans)**
  Jugendhaus (Zyklus 4, Mindestalter 10 J.)
- ☐ **Aquarium**
  Aquarium
- ☐ **Promenades**
  Spaziergänge

Ces sorties seront réalisées en respectant le taux d´encadrement légal en vigueur et ont pour objectif de contribuer au bien-être et au développement de votre enfant. Votre enfant ne pourra participer à ces sorties que s'il est inscrit pour ces journées, ou si vous demandez une autorisation exceptionnelle par écrit auprès de la direction.
Diese Ausflüge werden unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen durchgeführt und sollen zum Wohlbefinden und zur Entwicklung Ihres Kindes beitragen. Ihr Kind kann nur an Ausflügen teilnehmen, wenn es in den entsprechenden Blockstunden eingeplant ist, oder wenn nicht, Sie im Vorfeld eine schriftliche Anfrage an die Direktion stellen.
Les sorties seront réalisées à pied, en mini-bus, en bus privé ou en bus de ligne.
Die Ausflüge finden zu Fuß, im Mini-Bus, im Bus eines Busunternehmens oder mit dem öffentlichen Transport statt.
Nous vous informerons avant chaque sortie par voie d'affichage, par lettre aux parents, par téléphone, par e-mail ou personnellement.
Wir werden Sie **vor** *jedem Ausflug per Aushang, Elternbrief, telefonisch, per E-mail oder persönlich informieren.*
Si votre enfant n'est pas autorisé à participer à une sortie, vous devez nous en informer à l'avance.
Falls Ihr Kind an einem Ausflug nicht teilnehmen darf, müssen Sie uns im Vorfeld informieren.

Date *Datum* :	**Signature de la personne ayant l'autorité parentale** *Unterschrift des Erziehungsberechtigten*

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 7

Déclaration de sortie

Par la présente, je soussigné(e) _____

déclare que mon enfant _____ ne

fréquentera plus la maison relais _____ à partir du

_____.

Date et signature d'un parent/tuteur : _____

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Grand-Duché de Luxembourg

Administration Communale de MERTERT

• Siège: 1-3 Grand-rue, Wasserbillig • Adresse postale: B.P. 4, L-6601 WASSERBILLIG •
• Tél: 74 00 16 - 1 • Fax: 74 85 97 • Tva: LU11615409 •

Autorisation parentale

Autorisation parentale

Je soussignée

Nom / Prénom(s)
Naissance
Adresse

agissant en qualité de parent, autorise l'enfant mineur

Nom / Prénom(s)
Naissance

à se rendre à l'étranger en compagnie de

Personne / Association
Destination
Autorisation valable à partir du
Autorisation valable jusqu'au

En outre, je déclare sur l'honneur avoir plein exercice de la puissance parentale à l'égard de l'enfant.

Wasserbillig, le 3 août 2023

Vu et approuvé,

La déclarante

Vu pour la légalisation de la signature de la soussignée,

L'agent délégué

EXEMPLE

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 9

Mertert, le ……..

Autorisation parentale – ajout de personnes de contact autorisées à reprendre un enfant

Par la présente, je soussigné(e) (Nom, prénom) ……..……..…….. parent/tuteur de l'enfant ……. souhaite ajouter Mme/M…… à la liste des personnes autorisées à reprendre mon enfant à la Maison Relais Fräscheland/ Kuebekescht.

Cette autorisation vaut à partir du ……

☐ Pour toujours

☐ Pour la période du ……

……
Signature d'un parent/tuteur

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

Annexe 10

Prise de connaissance au règlement d'ordre interne pour parents / tuteurs (version janvier 2025)

Crèche (SEA) « Eilennascht », 18a Val Fleuri L- 6618 Wasserbillig

Maison Relais (SEA) « Papageieninsel & Annexe », 16a & 18a Val Fleuri, L- 6618 Wasserbillig »

Maison Relais (SEA) « Fräscheland », 3 rue du parc L- 6684 Mertert

Maison Relais (SEA) « Kuebekëscht & Annexe », 8 & 8a rue du parc, L- 6684 Mertert

Par la présente, je soussigné(e) (Nom, prénom) ……..…….. parent/tuteur de l'enfant ……. certifie avoir reçu le présent règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs et à accepter les dispositions de ce règlement.

Version du règlement : Règlement d'ordre interne pour parents/tuteurs 2025
Lu et approuvé : _____
Date : _____

Signature d'un parent/tuteur	Signature du responsable de la maison relais

Kabemewa Asbl-Association sans but lucratif agrément nr. SEAS 20190272
Maison Relais Kuebekescht, 8, rue du Parc, L -6684 Mertert
Tél. 74 00 16 270 Email. kuebekescht@kabemewa.lu

ORGANIGRAMME KABEMEWA ASBL.

